



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

346 (18.12.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65123)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer unter
No. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Früher: 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelle 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgehung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Kotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erscheint Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
sämtlich in Mannheim.

Nr. 346.

Mittwoch, 18 Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Abonnements-Einladung.

Der General-Anzeiger (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden
Lagesfragen und erstattet Bericht über die politischen
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hie-
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“
prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrts-
berichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter
Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere
Leser in schnellster Weise von allen wichtigen
Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition
E 6, 2 bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und
bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602)
2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt,
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-
verlautungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Erlaß des preussischen Oberkirchenraths.

Der bereits angekündigte Erlaß des Oberkirchen-
raths gegen die politische Thätigkeit der Geistlichen ist
erschienen; wir entnehmen daraus folgendes: Den her-
vortretenden irrigen Anschauungen gegenüber kann nicht
nachdrücklich genug betont werden, daß alle Versuche, die
evangelische Kirche zum maßgebend mitwirkenden Faktor
in den politischen und sozialen Tagesstreitigkeiten zu
machen, die Kirche selbst von dem ihr von dem Herrn
der Kirche gestellten Ziele, Schaffung der Seelenseligkeit,
ablenken müssen. Die Entwicklung der Kirche auf diese
äußerlichen Gebiete kann und darf niemals eine unmittelbare,
sondern nur eine mittelbare innerlich befruchtende
sein. Aufgabe der Kirche und der einzelnen Diener derselben
ist es, durch eindringliche Verlautung des göttlichen
Wortes, durch treue Verwaltung ihrer Gnabens-
schätze, durch hingebende Seelsorge an den anvertrauten
Seelen alle Angehörigen der Kirche ohne Unterscheid des
Standes so mit dem Geiste christlicher Liebe und Frucht
zu erfüllen, daß die Normen der christlichen Sittengesetze
in Fleisch und Blut des Volkes übergehen und damit
die christlichen Tugenden erzeugt werden, die die Grund-
lagen unseres Gemeinlebens bilden: Gottesfurcht,
Königsstreue, Nächstenliebe! Dohin allein muß die
Arbeit der Kirche gerichtet sein; Gott hat sie nicht zur
Schiedsrichterin in weltlichen Sachen gesetzt. Jeder Ver-
such des Geistlichen, maßgebend und insbesondere außer-
halb seines Amtsbereiches auf die dem kirchlichen Gebiete
fremden öffentlichen Angelegenheiten einzuwirken, noch
mehr jede Parteinahme für die Forderungen des einen
oder anderen Standes, der einen oder andern Berufs-
schichtklasse, muß das Ansehen des Geistlichen bei den
anderen Gemeindegliedern schädigen, während er zur
Erfüllung seines Berufes des Vertrauens aller Gemeindeg-
lieder bedarf.

Das Jesuitengesetz.

Das Centrum will die Komödie, die es mit dem
Antrage auf Aufhebung des Jesuitengesetzes getrieben
hat, auch in der gegenwärtigen Tagung nicht aufgeben.
In den Entschlüssen, welche der Bundesrath auf die
Beschlüsse des Reichstags gefaßt hat, wird offiziell be-
stätigt, was längst bekannt war, daß die Ausschüsse des
Bundesraths, trotzdem ihnen der Antrag schon vor Mo-
naten zugegangen ist, noch keine Entscheidung getroffen
haben. Obwohl über das Schicksal des Antrags kein
Zweifel bestehen kann, so muß es auch in protestantischen
Kreisen auffallen, daß der Bundesrath mit seiner Ent-
scheidung ungewöhnlich lange zögert; das muß den Ver-
dacht erwecken, als ob die Regierung mit dem Centrum
Fühlung zu nehmen sucht, weil sie diese Partei zur Lö-
sung des dem Reichstage vorliegenden gesetzgeberischen
Materials nicht entbehren zu können glaubt. Die
Unentschlossenheit der Regierung wird nun vom
Centrum nach seiner alten Gewohnheit parteipolitisch
ausgenutzt; in der Jesuitenfrage besteht in der Partei
noch eine vollständige Einmüthigkeit. Es wäre also
wirklich schade, wenn man die günstige Gelegenheit ver-
säumen wollte, die Einheit des Centrums vor aller Welt
festzustellen, welche sonst im Laufe der Tagung wohl
kaum wiederkehren dürfte. Da nun bei der Ein-
bringung eines Initiativantrages die Regierung nicht
nötig hat, ihre Ansichten darüber schon während der
Berathung dem Hause mitzuteilen, so droht das Cen-
trum den Weg der Interpellation zu beschreiten, um die
Regierung zu zwingen, ihm Rede und Antwort zu stehen.
Ob ein augenblicklicher Erfolg, der bei der heutigen Zu-
sammensetzung des Reichstags vorauszuversuchen ist, zur
Hebung der inneren Schwierigkeiten in der Partei bei-
tragen wird, muß bezweifelt werden; der Zwiespalt im
Centrum läßt sich nicht mehr durch Augenblickserfolge
beseitigen.

Zur Stokes-Angelegenheit.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den diplomatischen
Notenwechsel zwischen dem deutschen Gesandten in Brüssel
und dem Staatssekretär des CongoStaates bezüglich der
Stokes-Angelegenheit. Die Veröffentlichung dieser Korre-
spondenz läßt erkennen, so bemerkt dazu die „Köln. Zig.“,
daß durch das Eingreifen der deutschen Regierung alle
von ihr erhobenen Ansprüche vollständig durchgesetzt
worden sind. Wir können mit diesem Ergebnis um so
zufriedener sein, als wir nun wohl mit Sicherheit darauf
rechnen können, daß sich in Zukunft die Beamten der
CongoRegierung wohl hüten werden, sich neuer Ueber-
griffe gegen deutsche Untertanen oder Schutzbefohlene
schuldig zu machen. Auch abgesehen von dem Falle Stokes
hätten wir uns schon vielfach über die Beamten des
CongoStaates zu beklagen gehabt, die sich an unsern
Grenzen durchaus nicht so benahmen, wie es die Stellung
des CongoStaates gegenüber einer europäischen Großmacht
erfordert. Daß auch nach dem Falle Stokes, wie das
in der Note vom 25. November ausgeführt wird, die
CongoBeamten am Tanganjikase ihr Verfahren fortsetzen,
ist der beste Beweis für die völlig falsche Auffassung
dieser Herren, die offenbar darauf rechnen, daß die
Geduld und Langmuth Deutschlands niemals erschöpft
werden würde. Diese Annahme in nachdrücklichster
Weise widerlegt zu haben, ist ein Verdienst des Aus-
wärtigen Amtes, das nicht genug anzuerkennen ist.
Da die CongoRegierung in entschuldigter und feierlicher
Weise in Abrede stellt, daß den Beamten des Congo-
staates Prämien für Einkäufe an Elfenbein und andern
Waaren gezahlt werden, so wollen wir diesen Umstand,
was die Vergangenheit anlangt, auf sich beruhen lassen.
Mögliherweise hat diese Mißwirtschaft ohne Wissen der
heimischen Behörde stattgefunden. Durch den Notenwechsel
ist jetzt die Sicherheit geboten, daß Ähnliches in Zukunft
jedemfalls nicht vorkommen wird, und dadurch ist ein Er-
folg erritten, der über die Sühnung des an Stokes be-
gangenen Unrechtes hinausgeht. Am allerhöchsten aber
schlagen wir den allgemeinen moralischen Erfolg an, der
darin zu suchen sein wird, daß die CongoBeamten die
Ueberzeugung erlangt haben werden, daß sie auch inmitten
des schwarzen Erdtheils nicht Alles thun dürfen, was sie
wollen, und daß sie auch dort den Gesetzen der Civil-
sation und internationalen Gebräuchen unterworfen sind.
Wenn das der CongoRegierung in einer für sie wohl
peinlichen Weise in Erinnerung gerufen werden mußte,
so mag sie sich dafür bei ihren Beamten bedanken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Dezember.

Das Haus ist schwach besetzt.

Bei der Berathung der Denkschrift über die Ausführung
der 1875 erlassenen Anleihegesetze bemerkt Graf Kanitz (c.)
Bekanntlich sind die Ausgaben des Reiches ganz wesentlich
gestiegen, während die Einnahmen damit nicht gleichen Schritt
gehalten haben. Es liegt nahe, zu untersuchen, wieviel Ein-
fluß die Handelsverträge darauf gehabt haben. Redner will
jedoch darauf nicht eingehen. Er widerlege nur die ihm vom
Abgeordneten Dr. Barth untergeschobene Behauptung, daß alle
Handelskammern einen Mißerfolg der Handelsverträge con-
statirt hätten.

Für den abwesenden Abgeordneten Dr. Barth tritt Abg.
Richter (freis. Ver.) ein, was zu einer längeren Ausein-
andersetzung zwischen ihm und dem Grafen Kanitz Anlaß gibt.

Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen geht
das Haus die Weiterberathung des Gesetzesentwurfes betreffend
die Handwerkerkammern fort.

Abg. Pachnicke (freis. Volksp.) führt aus, daß seine
politischen Freunde den Entwurf an sich nicht abgeneigt
seien, wenn einige Abänderungen namentlich bezüglich des
Wahlrechts vorgenommen würden. Die Stellung des Cen-
trums dem Entwurfe gegenüber verleihe er, nicht aber die
Stellungnahme der nationalliberalen Partei. Mehr als je
thue dem Handwerk Vertrauen auf seine eigene Kraft noth.

Abg. Bod (Soz.) meint, daß den Handwerkern nur
immer vorgeredet würde, daß sie sich gegen den Großbetrieb
noch halten könnten. Das Handwerk werde aber immer mehr
proletarisirt. Der Obermeister Schuhmann, der bei dem
Minister von Verlepsch antichambrierte, habe dies selbst zu-
gestanden.

Abg. Febr. v. Stumm (Reichsp.) bemerkt, seine Partei
wünsche zwar eine Kommissionsberathung, sei aber bezüglich
der Vorlage der Ansicht der meisten Redner, die sich dagegen
ausgesprochen hätten. Einen Befähigungsnachweis für alle
Handwerker wolle seine Partei auch nicht, sondern nur da,
wo das öffentliche Interesse es erfordere.

Abg. Meyer (Centr.) hält eine Mitwirkung der nicht-
corporierten Handwerker bei dem vorliegenden Gesetz für ganz
überflüssig, da dieselben sich ja über die Verleptischen Vor-
schläge schon hinreichend geäußert hätten. Befähigungsnach-
weis und Zwangsleistungen seien der feste Wall gegen die
Sozialdemokratie.

Staatssekretär v. Bötticher bemerkt gegenüber einer
Auseinandersetzung des Vorredners, wonach er (Redner) das Hinderniß
einer handwerkerfreundlichen Politik sei, daß das Jahrzent
von 1880—90 eine ganze Reihe von Gesetzen gebracht habe,
die auf das Handwerk sehr förderlich eingewirkt hätten. Daran
sei er auch beteiligt gewesen. Nach den hier gehörten Reden
habe das alles gar nichts genützt, um das Handwerk zu be-
friedigen. Aus diesem Grunde wollten wir die von uns jetzt
geplanten Maßregeln auf das allergründlichste vorbereiten,
und ich kann mittheilen, daß nach der abgeschlossenen Unter-
suchung über das Handwerk der preussische Handelsminister
nunmehr eifrig mit der Ausarbeitung der definitiven Reform
beschäftigt ist. Wenn gestern gesagt ist, die Vorlage möge
kein Grad für eine Ministerberücklichkeit werden, so erwidere
ich darauf, daß ein Staatssekretär über eine solche Vorlage
nicht fällt, weil es die Vorlage der verbündeten Regierungen
ist. Es müßte also schon ein Massengrab werden, wenn aus
Anlaß dieses Gesetzes eine Verurtheilung zum Grabe erfolgen
sollte.

Abg. Febr. v. Seyl (natl.) hebt hervor, daß er sich gestern
Ramen's Freunde nicht gegen das Gesetz ausgesprochen,
sondern nur für dessen Verweisung an eine Commission, da-
mit die von ihm näher ausgesprochenen Wünsche berücksichtigt
würden.

Abg. Förster (Antisemit) hat persönlich nichts gegen
eine Kommissionsberathung einzuwenden.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Reformp.)
nimmt den Schuhmachermeister Schuhmann aus Köln gegen
einen sozialdemokratischen Angriff in Schutz.

Abg. Jakobskötter (kons.) vertritt nochmals den
Standpunkt seiner Partei zur Vorlage und weist die Angriffe
der Sozialdemokratie zurück.

Darauf wurde die Debatte geschlossen und das Gesetz
einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Hierauf vertagte sich das Haus auf Donnerstag, 9. Januar,
Mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Wirtengesetz.

Präsident Febr. v. Buol wünschte den Mitgliedern
vergütete Feiertage und gab der Zustimmung Ausdruck, daß
Alle frisch gestärkt zu neuer Arbeit zurückkehren möchten.

Schluß 4 Uhr.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 17. Dez. 7

23. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungsrath Minister Eisenlohr, später Geh.
Rath Schenkel.

Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 9¹/₂ Uhr.
Eingelassen ist eine vom Abg. Bengoldt übergebene
Petition der Hauptlehrerinnen an den badischen Mittelschulen
für die weibliche Jugend um Verbesserung ihrer Gehaltsver-
hältnisse.

Darauf wird die Verhandlung über die Interpellation
Muser betr. die Versicherungsgesetze fortgesetzt.

Abg. Schuler (Ztr.) hätte es begreiflich gefunden, wenn
über Dinge, die der Entscheidung des Reichstags unterliegen,
von nationalliberaler Seite eine Debatte in diesem Hause
veranlaßt worden wäre, denn die Nationalliberalen wären
damit nur dem Rathe des Altreichsanwalters gefolgt, die Land-
tage sollten sich mehr mit den Reichsangelegenheiten be-

lassen. Aber von den Freisinnigen begreife er das nicht. Es werde dadurch im Volke die Meinung erweckt, als ob seine Vertreter im Reichstag seine Wünsche nicht vorbringen könnten. Das Ansehen des Reichstags werde dadurch geschädigt und damit das Ansehen jeder Volksvertretung überhaupt. Denn wenn die Sonne ihren Glanz verliere, dann müßten auch die Sternlein, die von ihr das Licht empfangen, erbleichen (Weiterleit.) Was wollen wir denn überhaupt mit diesen Debatten? Das einzige Mittel wäre eine Petition des Landtags an den Reichstag (Weiterleit.), wenn das nicht parlamentarisch unmöglich wäre. Der Abg. Muser habe ihm „Bundesrath“ zugerufen. Ja, werde denn die Großherzogliche Regierung sich besonders um das kümmern, was wir hier vortragen? (Weiterleit.) Redner steht den Versicherungsgesetzen sympathisch gegenüber, aber er hätte es für richtiger gehalten, wenn die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung vor oder mindestens mit der Arbeiterversicherung wäre in Angriff genommen worden. Redner schlägt vor, 1) die Altersversicherung der industriellen Arbeiter mit den Unfallberufsgenossenschaften zu vereinigen und 2) die Unfallversicherung und die Alters- und Invaliditätsversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter mit den Landesversicherungsämtern zu vereinigen.

Abg. Wittmer (natlib.): Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die deutsche Arbeiterversicherungsgesetzgebung epochemachend gewirkt habe. Vorbilder bestanden nicht. Nahelegend sei es daher, daß Mängel vorhanden seien, die zur Sprache zu bringen unsere Pflicht sei. Landwirtschaft und Kleingewerbe leiden mehr unter diesen Mängeln als die Industrie. Die soziale Gesetzgebung sei jedoch trotz ihrer Mängel in Fleisch und Blut übergegangen, selbst denjenigen, die darüber raronniren. Redner ist Musers Ansicht, daß die soziale Gesetzgebung nie zum Stillstand kommen könne, möchte aber bestreiten, daß es heute schon an der Zeit sei, sich mit so hochliegenden Problemen zu beschäftigen, wie mit der Versicherung Aller. Eine Versicherung für Arbeitslose sei ebenfalls noch nicht spruchreif. Die Alters- und Invaliditätsversicherung habe bei ihrer Einführung wenig Sympathien gefunden. Aber je mehr die Wirkungen mit der Zeit hervortreten, desto mehr befreundete man sich mit ihr.

Abg. Dreesbach (Soz.) ist erfreut über Schüler's Straßpredigt und erinnert denselben daran, daß das Zentrum selbst vor zwei Jahren an den Interpellationen über Weinsteuer, Tabaksteuer und Quittungssteuer beteiligt war, obwohl auch hier der Reichstag zuständig war. Redner und seine Partei würden sich wehren bis auf das letzte hin, wenn eines der drei Arbeiterversicherungsgesetze abgeschafft werden sollte. Aber das nationale Pathos des Abg. Wittmer theile seine Partei nicht, denn die Gesetze seien nicht der Initiative der Regierung und des verstorbenen Kaisers Wilhelm zu verdanken, sondern seien gemacht worden mehr der Noth gehorchend als dem eigenen Triebe. Ohne die Sozialdemokratie und die sozialdemokratische Agitation wäre man nie dahin gekommen. Schließlich verlangt Redner bessere Wahrung des Koalitionsrechts der Arbeiter und des Vereins- und Versammlungsrechts. Die Regierung stelle sich immer auf Seite der Arbeitgeber.

Abg. Rath Eisenlohr: Die Groß-Regierung sei sich jeder Aufgabe voll bewußt und gehe fortgesetzt darauf aus, die Wünsche der Bevölkerung kennen zu lernen. Kolossale Mengen von Akten und Berichten könnten Zeugniß davon ablegen. Demgemäß sei es natürlich, daß auch die Ausführungen hier in der Kammer die größte Beachtung finden. Denn in ihr habe ja die Regierung die Vertretung des Volkes vor sich. Er folge deshalb allen Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit. Es sei ihm unverständlich, wie der Abg. Dreesbach zu der Behauptung komme, als ob Redner durchaus nicht geneigt sei, den Wünschen und Ansichten des Hauses Rechnung zu tragen. Er sei bereit, allen Wünschen mit seinen Kollegen im Ministerium sorgfältige Erwägung zu widmen. Aber auf ihr eigenes Urtheil könne die Regierung nicht verzichten. Die Regierung begrähe es, wenn nicht nur allgemeine Wünsche, sondern auch konkrete Vorschläge ihr vorgebracht werden. Für die Regierung sei in der Behandlung der Sache selbstverständlich auch die Rücksicht auf Wünsche und Stimmungen des Bundesraths und der höchsten berufenen Vertretung des Volks, des Reichstags, mitbestimmend. Mit Freude habe er den Verhandlungen entnommen, daß über ein Grundgedanken vollständige Uebereinstimmung im Hause bestehe und nur einzelne Reformen eintreten sollen. Die Reformbedürftigkeit der sozialen Gesetze werde ja auch von der großherzoglichen Regierung anerkannt. Das sei schon in der Antwort auf die Interpellation gesagt. Es gälte zwei Punkte aber müßte er seine Bereitwilligkeit einschränken. Der erste sei, daß man mit dem ganzen Prinzip rechnen und eine allgemeine Versicherung jedes Reichsangehörigen einrichte, deren Lasten auf das Reich gewälzt werden. Das scheine ihm keine Reform, sondern ein Bruch zu sein. Der zweite Punkt sei die Behauptung Dreesbach's, daß die Regierung sich in den politischen Kämpfen parteilich auf Seite der Arbeitgeber stelle. Einen Beweis dafür vermöge Dreesbach nicht zu erbringen, der die Parteikämpfe der Sozialdemokratie mit jenen der Arbeiter auf wirtschaftlichem Gebiet zu verwechseln scheine. Bei den Kämpfen auf wirtschaftlichem Gebiet war Redner stets bestrebt, die strengste Unparteilichkeit zu bewahren und er glaube nicht, daß ihm in dieser Beziehung irgend ein Vorwurf gemacht werden könne. (Beifall.)

Abg. Willens (nat-lib.): Dreesbach habe heute der Regierung eine Satisfaction gegeben und nach seinen eigenen Worten erscheine heute die ablehnende Haltung seiner Partei im Reichstag in keiner Weise gerechtfertigt. Redner kann nur seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß Muser gestern bei seinen Ausführungen dem früheren Abgeordneten Kulemann, also nationalliberalen Bahnen gefolgt ist. Muser habe also gesehen, daß nicht Alles so schlecht sei, was von nationalliberaler Seite kommt. Redner hoffe, den Abg. Muser noch öfter auf nationalliberalen Wegen zu sehen. (Weiterleit.) Er erinnere daran, daß Seitens der freisinnigen Partei es versucht wurde, eine Volksbewegung gegen das Arbeitsgesetz in Szene zu setzen, die in Bayern zu vielen Unterschriften gegen das Gesetz geführt hat. Er freue sich, daß Muser an ein Gleiches für Baden nicht denke. Was die Antwort der Regierung betreffe, so sei auch er der Ansicht, daß das Ziel eine Vereinfachung und Vereinfachung der Organisation sein müsse. Schüler's Vorschlag einer Aufhebung des Zwangs könne, wenn verwirklicht, das ganze Gesetz über den Haufen hohlen, denn dasselbe beruhe nur auf dem Zwang. Auf der nationalliberalen Seite des Hauses sei Niemand, der eine Aufhebung des Gesetzes, auch nur in der von Schüler vorgeschlagenen Form, wüßte.

(Die Debatte wird fortgesetzt.)

Aus Stadt und Land.

Manheim, 17. Dezember 1896.

In der Kuitsfeier des badischen Leibgrenadier-Regiments in Karlsruhe sind über 900 ehemalige Grenadiere anwesend, die den Feldzug mitgemacht haben. Das Regiment läßt u. A. auf dem Grabe des Grenadiers Kellner aus Weimersheim, Kant Sinsheim, der in Weimar beerdigt ist, einen Kranz niederlegen. Kellner, der sich im Feldzuge besonders ausgezeichnet hatte, war zu den Einzugsfeierlichkeiten nach Berlin kommandirt und starb auf der Rückreise bei einem Eisenbahnunfall bei Weimar. — Jeder Mann des Regiments und jeder Veteran wird vom Regiment eine Replikation eines Bildes von der Schlacht von Völkerschlacht erhalten.

Das Bild ist gemalt von Prof. W. S. S., der den Feldzug seiner Zeit beim Regiment mitgemacht hat.

In den Erinnerungen an das Gefecht von Kuits aus der Feder des Herrn Wilhelm S. S. ist ein Druckfehler enthalten, indem der mitverwundete Lieutenant nicht Veers, sondern Karl Lersch hieß. Derselbe war Sel-Lieutenant und bekam einen Schuß in die rechte Wange. Die Kugel wurde hinter dem linken Ohr herausgeschossen. Derselbe, ein geborener Mannheimer, war Inhaber des eisernen Kreuzes und des bayerischen Löwenordens mit Schwertern.

Die Tage für die Ertheilung der Radfahrerkarte soll nach Absicht des Ministeriums des Innern unbedingten Personen, welche nur einen zum Lebensunterhalte hinreichenden Verdienst haben, insbesondere Personen des Arbeiterstandes, auf ihren Antrag nachgelassen werden, wenn dieselben ihre Fahrräder selbst, bezw. auf eigene Rechnung besitzen oder erwerben, und sie hauptsächlich bei Ausübung ihrer Berufstätigkeit benötigen, namentlich um die Entfernungen zwischen ihren Wohnorten oder Wohnungen und den Arbeitsstätten in kurzer Zeit zurücklegen zu können. Diejenigen Radfahrer, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen, können gleichzeitig mit dem Antrag auf Ertheilung der Karte ein Gesuch um Befreiung von der Taxe bei dem Bezirksamt vorbringen. Das Bezirksamt ist in diesen Fällen ermächtigt, vorerst von der Berechnung der Taxe Umgang zu nehmen, die endgültige Entscheidung über den Taxnachschuß erfolgt nach gemachten Erhebungen durch das Ministerium des Innern.

Verbandsdichten. Unserem Berichte über die vorgetragene Generalversammlung der hiesigen Schützengesellschaft ist noch nachzutragen, daß beschlossen wurde, das Verbandsdichten auf eigene Rechnung und Gefahr der Schützengesellschaft zu übernehmen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 48. Woche vom 24. Nov. bis 30. Nov. 1896. An Todesursachen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 3 Fällen Malaria und Malaria, in 3 Fällen Scharlach, in 3 Fällen Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastro. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Augenschwindel, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltthätiger Tod.

Das Kaiser-Panorama (C. I. 16) bietet in dieser Woche Ansichten aus Amerika, die im Einzelnen wie auch durch ihre Zusammenstellung besonders Interesse erwecken. Da werden außer dem Niagara-Fall, von dem sich auch Winteransichten mit ihrem riesigen Eisgehänge zeigen, größere und kleinere Wasserfälle vorgeführt, die mit ihrer Umgebung sämtlich das Charakteristische der amerikanischen Natur und Erdbildung aufweisen. Erheben sich die Wasser beim Niagara-Fall, wenn sie in die Tiefe gelangt sind, noch weit hinaus in mächtigen Schaumwolken, so vertheilen sie sich bei dem Wasserfall in seinen weiten Streifen. Brächtig sind die Partien am Spiegelsee, imponierend ist der Urwald mit den mächtigen Urwaldstämmen und den ersten Anstiehlungen. Man erhält ferner die Ansicht eines amerikanischen Badeortes in verschiedenen Einzelheiten, von kolossalen Kettenbrücken u. s. w. Besonders bemerkenswert wird der Besucher auch die Darstellung des gigantischen Felsengebietes der Sierra Nevada, die von einträchtiger Stimmung sind. Zu den amerikanischen Ansichten, die auch das weite Haus in Washington, einen Wintermorgen im Park u. s. w. aufweisen, kommen noch mehrere prächtige Moment-Gesamtbilder, wie Sturzwasser und fliegende Wägen, ein Kriegsschiff vor Anker, sowie das Segelboot im Mondlicht und „Wellenpartie bei Sonnenuntergang“, so daß die dieswöchentliche Serie wiederum viel Angiehendes bietet.

Im Dierker-Verein recitirte am Samstag Abend Herr Hofkapellmeister S. S. in meisterhafter Weise „Manoli“ von A. Forstheim. Vor Beginn der Recitation erluchte Herr S. S. die Anwesenden, dem Werke eines unbekannteren Dichters ihre Aufmerksamkeit zu widmen; auch dem Redner sei der Dichter unbekannt gewesen, den er aber aus dessen Werk, aus welchem ernstes, künstlerisches Streben spreche, achten und schätzen gelernt. Der Vorsitzende des Dierker-Vereins, Herr Dr. Meuser, habe versucht, das Dunkel, welches über dem Dichter schwebte, zu lichten; er erhielt auf eine Anfrage bei der Verlagsbuchhandlung von Koenig in Wien die Wittbeilung, daß A. Forstheim ein Neudonau für die verstorbenen Frau Anna Hirscher sei, die einer hochachtbaren Familie Wiens angehört; weiteres konnte vorerst nicht ermittelt werden. Herr S. S. bemerkte ferner, daß er nichts zum Vornehere zu sagen habe; seine Zeit der Ueberanstrengung und Ueberanstrengung fordere von der Kunst Fortsetzung und ließe nur eine beschränkte Auffassung der Worte: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“ gelten. Schick sei das vorzutragende Werk; aus dem Werke selbst sei die darin vorgeführte Sage entstanden, welche den Fluch des Ehegatten, der Nahrungsucht, und die verschönernde Allgewalt der Liebe poetisch schön anspreche. — Die Dichtung ist im trochäischen Versmaß gehalten, daß sich bekanntlich nicht sehr gut zur Recitation eignet; nur ein Künstler par excellence, wie Herr S. S., vermag auch diese Schwierigkeit zu überwinden. Der Inhalt — in Strichen al fresco — ist folgender: Der Herr eines Landes, das der Dichter in überaus anschaulicher Weise beschreibt, will eine Kirche an einem Orte bauen, der durch die Geschichte seines Hauses geheiligt ist. Der Ort ist unbekannt; dem ehr- und ruhmthürlichen Baumeister, der Geld des Staates, „Manoli“, dessen Namen am Rannhimmel als bestglänzender Stern erscheint und welchem der König eine Schale Goldes anbietet, die er aber abweist, durchstreift suchend Gebirg und Thal, Urwald und Wälder. Er verirrt sich und schläft ermüdet ein. Es erscheint ihm der Erdgeist, welcher ihm hohen Ruhm in Aussicht stellt, wenn er sich ihm ergibt. Nach seinem Erwachen findet er einen heidnischen Opferstein und vor demselben einen Wolf im Kampfe mit einer Schlange; die Schlange tödtet den Wolf, doch diese trifft ein todbringender Steinwurf Manolis. Er betrachtet dieses Ereigniß als symbolisch und baut an der landschaftlich prächtigen Stelle eine Kirche. Als dieselbe ihrer Vollendung nahe ist, fällt sie zusammen. Er tadelt seine Bauleute, daß sie die zerstörenden Feinde nicht abgehalten und verzweifelt fast, weil er seinen Ruhm verloren glaubt. Doch sein unbegrenzter Ehrtrieb regt, und von Neuem beginnt der Bau, der rüstig vorwärts strebt und bald der Vollendung nahe ist. In Hause aber verzeht sich in lehnstüchlicher Liebe seine fengeliche Frau, mit allen Tugenden ausgestattete Frau. Da sie lange ohne Nachricht von ihrem heiliggeliebten Manne geblieben, unternimmt sie es, alle Beschwerden einer Urwaldswanderung mitchachtend, ihren heiliggeliebten Gemahl zu suchen. Während dessen hält bei dem Hause Manoli selbst Wache; da erscheint ihm der Dämon. Dieser sichert ihm hohen Ruhm zu und verlangt, daß das erste Weib, das in sein Reich komme, in die Mauern der Basilika eingemauert werden müsse. Manoli sagt zu. Schon neigt sich der Tag, doch kein weibliches Wesen erscheint. Endlich erblickt Manolis' Auge ein weibliches Gewand und erkennt zugleich — seine Frau. Ein schredlicher Seelenkampf entsteht in ihm. Kein Wasser und Feuer hat die liebende Frau zurückgeschreckt. Sie will an die Brust ihres Gemahls drücken, doch dieser besteht sie zu binden und einzumauern. Seinem Befehle wird gehorcht, eine unbegreifbare Ehr- und Ruhmlucht steigt über sein Herz. Als es zu spät ist, erkennt er, daß wahnhaftig, reue-

voll seine schreckliche That. Der Bau ward vollendet; doch der König erfuhr auch die That des Baumeisters. Das Gericht naht. Manoli klettert in die Kuppel der Kirche, wo er unerschrocken ist. Als ihm mitgetheilt wurde, daß er sich auf den Tod vorbereiten soll, indem man die Thürschwelle rasch zumauern werde, befestigte er zwei Flügel an seine Schultern und liegt durch ein Bogenfenster. Im Fluge, sich frei fühlend, hört er die jammernde Stimme seiner Frau; er stürzt nieder und war eine Leiche. Statt der Leiche aber findet die Menge eine schwarze Felsenmasse; an der Stelle, wo seine Frau eingemauert war, sprudelt eine Quelle, „Mankantbrunnen“ vom Volke genannt, und den Felsen, den das Quellwasser umsprudelt, „Schwarzer Mann“. Wenn das Wasser der schwarzen Mann“ ausgelöst hat, dann ist der Mann gelobt, prophezeit die Sage. — Beim Niederschreiben des Vortrefflichen besüßlich und der Gedanke, als begingen wir eine Profanation, so gewaltig packte uns der Geist der Poesie und die Kunst des Recitators, die über alles Lob erhaben war. — „Manoli“ ist durch den Buchhandel zu beziehen, und wir sagen nicht zu viel, wenn wir diese Dichtung zu den besten ihres Genres in der Neuzeit bezeichnen. Die überaus zahlreichen Teilnehmer hatten einen vollendeten Kunstgenuss. Dichter und Recitator ergänzten sich auf Schönste. Lang anhaltender Beifall lohnte Herrn S. S., der 1 1/2 Stunden lang recitirte so, daß man nicht ermüdete und bis zum Schluß, wo sich die Dichtung hochdramatisch gestaltete, in regster Spannung erhalten blieb und — wir dürfen wohl sagen: man in andachtweiliger Stimmung gerieth. Herr Dr. Meuser sprach Herrn S. S. den Dank des Vereins in warmempfundnen Worten aus, betonte das ideale Streben des Künstlers, das er stets glühend betätigt, und bat ihn, auch fernerhin dem Vereine ein Bann zu bleiben. Dann lud Redner noch die überaus zahlreichen Teilnehmer ein, der 150. Geburtstagfeier Pestalozzi's, die am 10. Jan. l. J. im Ballsaal unter Mitwirkung des Lehrer-Vereins abgehalten werden wird, beizumohnen. — Der Dierker-Verein kann mit hoher Befriedigung auf seine Veranstaltung zurückblicken, wie Herr S. S. mit berechtigtem Stolz auf seinen wohlverdienten Erfolg.

Fußballmatch. Heute Nachmittag von 1/3 Uhr an findet bei günstiger Witterung auf dem Exercierplatz ein neuer Fußballmatch zwischen dem Fußballklub des Gymnasiums und demjenigen der Realschule statt. Um Irrthümer zu vermeiden, fügen wir hinzu, daß es sich nicht um ein Nebenspiel, sondern um einen richtigen Match handelt.

Schützen-Gesellschaft „Diana“ Neckarvorstadt. Einer recht regen Theilnahme hatte sich das am Sonntag in dem neuerbauten schönen Schießstand (Wirtschaft „zum Alpenhorn“ abgehaltene Eröffnungs- resp. Preis-schießen zu erfreuen. Die mit frischem Grün und zahlreichen Jagdornamenten und Emblemen geschmückten Schießlokalitäten boten einen imponanten Anblick. Das Abends abgehaltene Bankett war sehr zahlreich besucht. Nach einer kernigen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden erfolgte die Befragung des Resultates des Schießens. Es kamen 16 Preise zur Vertheilung, wovon die ersten und einige kleinere Preise dem Vereine selbst zufielen. Dieselben bestanden vorwiegend aus werthvollen Gebrauchsgegenständen. Um die weitere Unterhaltung erwarb sich der Gesangsverein „Concordia“ durch seine Chorlieder und Soli besondere Verdienste. Auch die Kapelle Franz, welche den musikalischen Theil übernommen hatte, entledigte sich ihrer Aufgabe in vorzüglichster Weise. Die Schützengesellschaft „Diana“ besitzt bereits über 60 Mitglieder.

Neues Café. Die im Gresham'schen Hause B. 1, 1 neu hergerichteten Lokalitäten sind von dem Theaterleiter- Restaurateur Herrn R. A. r. g. gemiethet worden, um darauf ein feineres Café mit Restaurant zu errichten. Die Eröffnung dieses Cafés soll am 27. Januar stattfinden.

Wegen Diebstahls stand vor dem hiesigen Schöffengericht der Dreher Andreas Münch aus Käfertal. Münch, der bereits im Frühjahr durch das hiesige Schwurgericht wegen Minderverbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, hat im vorigen Jahre die Fabrikanten Ludwig Greichgauer dahier und Benzinger in Neckarau, bei denen er in Arbeit stand, bestohlen. Der Angeklagte leugnete die Diebstahle und schob Alles auf seine verstorbenen Ehefrau. Der Herr Anwalt bezeichnete diese Handlungsweise als einen großen Schurkenreich. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 10 Wochen Gefängnis.

Wegen Wilderns erhielt vom Schöffengericht der Tagelöhner H. K. h. l. w. e. n. von Feudenheim 14 Tage Gefängnis. Bei seiner feinerzeitigen Festnahme hatte man bei ihm eine Hahnschlinge vorgefunden. Befragt, wie er zu dieser Hahnschlinge komme, erwiderte K. h. l. w. e. n., daß er über dieselbe auf dem Wege nach Labenburg gestolpert sei und sie aus Mergel in die Tasche gesteckt habe. (Tableau!)

Körperverletzung. Nach der Controlversammlung am 18. November kam es in der Wirtschaft „zur Rose“ in Sandhofen zu einer größeren Ketzerei, an welcher sich in herorragender Weise die Landwirthe Tobias Michel VI., Karl Gg. F. n. z. e. l. II. und Johann Gg. M. i. c. h. e. l. VI. beteiligten. Sämtliche 3 Angeklagte haben in genanntem Lokal den Fabrikarbeiter Adam Scholmaier mit Kohlenstippe, Feuerbalken und Regenschirm verhöhnt und ihn dann zur Thür hinausgeworfen. Jeder Angeklagte erhielt gestern vom Schöffengericht 1 Woche Gefängnis.

Wuthmähliches Wetter am Donnerstag, 19. Dezbr. Für Donnerstag und Freitag ist zwar mehrfach bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter bei mäßig kalter Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Nebel	Schlagregen	Bemerkungen
17. Dez.	Morg. 7 ^u	746,8	- 3,2		SW			
17. "	Mittg. 2 ^u	747,0	+ 2,2		SE 2			
17. "	Abd. 9 ^u	748,5	+ 0,8		ESE 2			
18. "	Morg. 7 ^u	750,1	00		E 2			

Höchste Temperatur den 17. Dezember + 2,4 °
Tiefste " " vom 17/18. " 0,0 °

Kuitsfeier des 2. badischen Grenadier-Regiments Nr. 110.

Der Tag von Kuits wird allseitig ein Ehrentag sein in der ruhmreichen Geschichte unseres Regiments. Und wenn die Bayern mit Stolz auf Wirtz, Sedan und Coulmiers weisen, wenn die Sachsen St. Privat als einen glänzenden Prästen der hervorragenden Tapferkeit ihrer Söhne bezeichnen, wenn die Hessen Gravelotte und die Württemberger Champanien feiern, so bilden die badischen Truppen mit Begeisterung auf Strassburg, Dijon, Kuits und Velfort, wo sie Begegnungen hatten, ihre Tüchtigkeit, ihren Muth und ihre Ausdauer zu erproben. Während von den badischen Truppen die Brigade Kellner die Tage von Velfort zu ihrem Erinnerungsfest gewählt hat, betrachten die übrigen badischen

Truppen, vor Allem aber die Grenadierbrigade mit Prinz Wilhelm das Gesicht bei Nuits als ihren heißesten und erfolgreichsten Zusammenstoß mit dem Feinde.

Schon seit Wochen sind in unserer Stadt, deren Bürgerschaft mit dem Regimente Kaiser Wilhelm Nr. 110 auf das Engste verknüpft ist, die Vorbereitungen zu der Nuitsfeier in umfassendem Maße getroffen worden. Ein Festcomité wurde gebildet, welchem hervorragende und angesehene Männer unserer Stadt angehören, Einzelzeichnungen zur Bildung eines Fonds in Umlauf gesetzt, die sich mit namhaften Beiträgen bedeckten, an die Kriegsveteranen des Regiments wurde die Einladung zur Teilnahme an der Festlichkeit gerichtet und zahlreiche andere vorbereitende Maßnahmen wurden getroffen, um die Feier zu einer schönen und erhebensten zu gestalten. So war denn Alles auf das Beste vorbereitet, Dank der Umsicht und Thätigkeit des Regimentskommandeurs Oberst von Verbandt.

Sieca 1000 Kriegsveteranen meldeten sich auf den an sie ergangenen Appell. Dieselben trafen bereits im Laufe des gestrigen Vormittags und Nachmittags ein. Auf dem Bahnhofe war in fürsorglicher Weise ein Aufnahmestellen eingerichtet worden. Außerdem hatte man daselbst zahlreiche Soldaten aufgestellt, welche die ankommenden Veteranen empfingen und ihnen mit Rath und That zur Seite standen. Diese weise Maßnahme erwies sich als sehr nützlich und verdient alles Lob. Auf dem Bahnhofe wurden auch die Quartierscheine an die Veteranen verteilt.

Die Eröffnung der Festlichkeiten bildete die Vorstellung im hiesigen Hof- und Nationaltheater, welches die Stadt in zuvorkommender Weise dem Regiment für den gestrigen Tag ausschließlich zur Verfügung gestellt hatte. Das Haus war zum Erdrücken voll. Ueber den Verlauf der Festvorstellung berichten wir an anderer Stelle.

Gegen 9 1/2 Uhr hatte das Theater sein Ende erreicht. Inzwischen waren an der Schloßwache die Vorbereitungen zu dem Zapfenstreich getroffen worden. Derselbe begann um 10 Uhr. Es beteiligten sich an ihm auch zahlreiche Veteranen. Der Zapfenstreich nahm seinen Weg durch die Breite Straße und die Planken nach dem Stadtpark. Eine zahllose Menschenmenge bildete auf dem ganzen Wege Spalier.

An den Zapfenstreich schloß sich im Stadtparksaale ein gemächliches Beisammensein der Veteranen mit dem aktiven Offizierskorps des Regiments. Bestenfalls war vollzählig erschienen. Außerdem hatten sich eingefunden der Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Janzon von Karlsbrunn, sowie Generalleutnant v. Arndt, der frühere Kommandeur des hiesigen Regiments und jetzige Gouverneur von Metz, der stets wieder gern nach Mannheim kommt, da er aus eigener Erfahrung weiß, welche herzliche Erinnerungen in der Stadt am Rhein und Neckar zwischen Bürgerschaft und Garnison herrscht. Die Kriegsveteranen waren ebenfalls vollzählig zur Stelle. Die Plätze des Saales waren nach Kompagnien eingetheilt, eine Maßregel, welche es den alten Kriegern ermöglichte, mit Leichtigkeit ihre ehemaligen Kompagnieangehörigen zu finden. Was das ein freudiges Wiedersehen, ein Handbeschütteln, ein Hin- und Herfragen. Allerdings hatte das Wiedererkennen oft seine Schwierigkeiten. In einem Zeitraum von 25 Jahren verändern sich die Gesichtszüge des Menschen vielfach gar zu sehr und oft leuchtete es erst nach längerer gegenseitiger Betrachtung wie ein Freudenstrahl in dem Gesichte mancher sich gegenüberstehender Veteranen auf: Man hatte sich wieder erkannt. Daß die Stimmung während des ganzen Abends eine äußerst gehobene war, braucht wohl nicht gesagt zu werden. Dinstags überdauerte das Stimmengewirr die hiesige Grenadierkapelle, welche flotte Weisen und muntere Soldatenlieder spielte.

Von hiesigen Brauereien war das nötige Bier gratis zur Verfügung gestellt worden, eine hochherzige That, welche von den Veteranen auch in richtiger Weise gewürdigt wurde. Ferner lagen zahlreiche Festentwürfe auf den Tischen, die jedenfalls auch von patriotischen Händen gestiftet worden waren. Ueber die herzliche Aufnahme, welche die Veteranen in Mannheim gefunden haben, herrscht unter den alten Kriegern nur die Stimme ungetheilten Lobes und wiederholt drückten die Veteranen ihre Freude über die schönen Stunden aus, die sie bis jetzt schon in Mannheim verlebt haben. „Ja die Mannheimer“, so hörten wir einen schlichten Bauersmann sagen, „halten etwas auf ihre Veteranen, da ist man immer gut aufgehoben.“

Der Kommandeur des festgebenden Regiments, Herr Oberst von Verbandt, der sich trotz seines verhältnismäßig kurzen Hierseins großer Beliebtheit und Hochachtung bei der gesammten hiesigen Bürgerschaft erfreut, hielt unter lautloser Stille der vorher noch so gesprächigen Veteranen folgende feierliche Ansprache:

Meine verehrten Kameraden! Ich möchte in zwangloser Weise bei unserer zwanglosen Zusammenkunft einige kurze Worte an Sie richten. Wir haben loben gemeinsam in dem durch das nicht hoch genug anguerkennende Entgegenkommen der Hauptstadt Mannheim uns zur Verfügung gestellte Hof- und Nationaltheater die Wiedererinnerung an Deutschlands größte Zeit gefeiert. Wir haben gemeinsam unsern Kaiser, den erhabenen Chef unseres Regiments und unsern allerhöchsten Kriegsherrn, sowie Seine königliche Hoheit, Großherzog Friedrich von Baden, unsere Huldigung dargebracht und wir haben uns in dieser Huldigung schon so innerlich

vereint gefühlt, daß eine Scheidewand zwischen den Veteranen des Regiments der früheren Angehörigen und den jetzigen Angehörigen desselben nicht mehr vorhanden ist. Aber, meine verehrten Kameraden, es liegt mir doch auf dem Herzen, als Kommandeur dieses hiesigen Kaiser-Grenadierregiments, welches heute durch die Anwesenheit seines hochverehrten Brigadefeldkommandeurs, sowie durch die Gegenwart so vieler Gönner und Freunde aus der patriotischen Stadt Mannheim ausgezeichnet worden ist, Ihnen den besonderen Willkommgruß des aktiven Regiments darzubringen und zwar Allen, die heute zu uns gekommen sind. Es hat Sie zu uns geführt das Streben, mit dem Regimente vereint die Erinnerung an die schönste und größte Zeit, die Deutschland je erlebt hat, zu feiern. Und, m. H., die Erinnerung gibt uns die Kraft für die Zukunft, die Erinnerung gibt uns die Kraft zum Streben, weiter zu arbeiten und zu der unerschütterlichen Absicht, daran festzuhalten, was wir mit Gottes Hilfe errungen haben. So lange wir und so lange unsere Kinder und Kindeskinde leben, soll kein Fuß deutscher Erde uns wieder abgenommen werden.“ (Bravo.) Mein Gruß gilt in erster Linie den Kriegsveteranen, er gilt nicht minder Denjenigen, welche zwar den Krieg im Regiment nicht mitgemacht, aber dem Regimente früher oder später angehört und das Regiment nicht vergessen haben, in erster Linie, und hier habe ich wohl Ihrer Aller Zustimmung, dem hochverehrten Regimentskommandeur, welcher von 1884 bis 1887 das Regiment geführt, Excellenz Generalleutnant von Arndt. (Bravo.) Seien Sie Alle versichert, Kriegsveteranen und Sie, welche früher dem Regimente angehört haben, daß das aktive Regiment immer darnach streben wird, dem Beispiel, welches uns durch Sie geworden ist, nachzueifern, daß wir nie vergessen werden, was Sie für das Regiment gethan haben. Wir werden, seien Sie versichert, die Fahne des Regiments stolz tragen, wenn es nötig ist, gegen Jedermann, wenn es gilt, Thron und Vaterland zu verteidigen. Und Sie sollen zufrieden mit uns sein, dafür bürgere ich Ihnen. Meine Herren vom aktiven Regiment, ich fordere Sie auf, als Ausdruck dessen, was ich kurz hier zwanglos sagen wollte, mit mir zu rufen: Unsere Kriegsveteranen und alten Angehörigen des Regiments, sie leben hoch!

Später ergriff Herr Hauptmann der Landwehr, Professor Mathy das Wort, um zunächst geschäftliche Mittheilungen zu machen und sodann im Namen der Kriegsveteranen den verbindlichsten Dank auszusprechen für die schönen und erhebensten Worte des Herrn Regimentskommandeurs. Ferner, so führte der geschätzte Redner weiter aus, möchte er sich erlauben, den Dank der Veteranen zu sagen für das donnernde Hoch, das die aktiven Offiziere den Veteranen und ehemaligen Angehörigen dargebracht haben. (Bravo!) Es sei für die Veteranen eine außerordentliche Freude, daß das Regiment zu der Nuitsfeier, welche doch in erster Linie ein Fest des aktiven Regiments sei, die Veteranen und frühere Angehörige eingeladen habe. Die Veteranen seien hierfür dem Regiment zu lebhaftem Danke verpflichtet. Redner führte dann weiter aus, daß sich die früheren Angehörigen des Regiments noch jetzt als Glieder desselben fühlten. Zum Schluß forderte er die Veteranen auf, ein dreifach stürmisches Hurrah auf das aktive Regiment auszubringen.

Erst nach Mitternacht erreichte die kleine Festlichkeit ihr Ende.

Der heutige Tag wurde früh durch eine Revue der Grenadierkapelle eingeleitet.

Aus dem Großherzogthum.

Neckarau, 18. Dez. Am Montag Abend hielten die Arbeiter der Betriebskrankenkasse ihre diesjährige Generalversammlung ab, in welcher Herr Gsch erschienen war. Herr Gsch hielt eine Ansprache, in welcher er besonders der Kameraden Paul Mühl und Krenninger gedachte, die schon mehrere Jahre in keinem Geschäfte thätig sind und den Krieg 1870/71 tapfer mitgekämpft haben. Herr Gsch übergab jedem der Kameraden 50 Mark, bestehend in einem Spartascheibchen.

Leimersheim, 17. Dez. Seit einigen Tagen ist zwischen der Zuckerrüben-Ernte-Strasburg und der Zuckerrüben-Baghäusel ein Konkurrenzstreit um die hiesigen Zuckerrübenpflanzern entstanden. Die Fabrik Erstein-Strasburg ließ nämlich bekannt geben, daß sie Rübenafforde abschließt zum Preise von 150 M. per 100 Kilogramm. Sofort gab nun die Fabrik Baghäusel bekannt, daß dieselbe von nun ab stets die höchsten Preise zahlen werde. Es ist zu erwarten, daß unsern Rübenpflanzern noch 2 Mark pro 100 Kilo angeboten werden. Ein solcher Konkurrenzkampf kann unseren Landwirthen nur willkommen sein.

Aus dem badischen Oberlande, 16. Dez. Der Sturm, der vor wenigen Tagen wüthete, hat in den Waldungen des Forstbezirks Bonndorf arge Verwüstungen angerichtet. Das Windfallholz wird auf ungefähr 10000 Festmeter geschätzt. Einem Bürger in Wolf, Amt Bonndorf, sind nahezu drei badische Morgen schönen Bestandes niedergeworfen worden.

Freiburg, 18. Dez. Die erlebte Theaterdirektorstelle wurde dem Sänger und Schauspieler Hans Bollmann in Chemnitz (früher hiesiges Bühnenmitglied) übertragen.

Freiburg, 16. Dez. Als die Nachmittagszüge der Höllethalbahn sich gestern in Ritzharten kreuzten und der aufwärts fahrende Zug sich eben in Bewegung gesetzt hatte,

sprang aus einem Wagen 3. Klasse ein Mann, der sich anheißend im Zuge geirrt hatte, herab, fiel zu Boden und zwar so hart neben die Schienen, daß die eisernen Zuschauer annehmen mußten, er sei unter die Räder geraten. Glücklicherweise erhob er sich aber alsbald und entfernte sich in einer der Station entgegengesetzten Richtung, jedenfalls um sich der wohlverdienten Geldstrafe für seinen Leichtsin zu entziehen.

Pfälzisch-Gesellschafts Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Dez. Dem Uhrmacher Roth in der Hauptstraße wurde gestern Abend ein Auslagekasten mit goldenen Brochen und Ohrringen, welcher vor dem Schaufenster lose stand, gestohlen. Die gestohlenen Sachen haben einen Werth von etwa 500 Mark.

Beisam, 17. Dez. Am Samstag Abend gegen 9 Uhr brach auf bisher unerklärliche Weise in der unserm Orte so naheliegenden Reumühle — sog. Fuchsmühle — ein Feuer aus, welches die ganze Mühle bis auf die massiven Umfassungsmauern in Asche legte. Der Besitzer, Schmitt aus Mannheim, der vor nicht zu langer Zeit die Mühle um den Preis von 170,000 M. gekauft haben soll, ist versichert. Ueber die Entstehung des Feuers ergeht man sich in den verschiedenartigsten Muthmaßungen, doch ist man allgemein der Ansicht, daß ein Racheakt vorliege, welche Annahme um so mehr Glauben findet, als bei den Escharbeiten ein Substanzreich verübt wurde, indem Jemand den Sitz einer neuen Kutsche (Chaise), die vor dem Feuer geborgen werden sollte, kurz und kleinschnitt und auch noch an anderen Gegenständen seiner Zerstörungswuth freien Lauf ließ!

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Dez. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Die Zwangsjügelinge Schusterlehrling Peter Christian Chron von Karlsbad und Schreinerlehrling Andr. Schmidt von Bruchsal entließen Anfangs September d. J. ihren Lehrmeistern in Germsbach und verlegten sich aufs Diebstahlwerk. Am 11. September nahmen sie in Baden-Baden dem Kaufmann Josef Jud aus dessen Schaufenster einen Verkaufsautomaten nebst Inhalt weg. Am 14. November entwendete Schmidt aus der Wohnung des Mechanikers Adolf Fuchs in Bruchsal ein Paar Jagdtiefel im Werthe von 5 M. Am 9. November stieg Chron in die Wohnung des Landwirths Rheinhardt Schmidt in Ottersweier ein und eignete sich ein Portemonnaie mit ca. 21 M. Inhalt an. Am 15. v. Mts. stieg Chron in die Wohnung des Landwirths Joh. Kief in Godenheim ein und stahl Fleischwaaren und ein Buch im Gesamtwerthe von 2 M. 50 Pf. Der vielbestrafte Chron wurde zu 9 Monaten, Schmidt zu 3 Monaten Gefängnis, außerdem Jeder wegen Bettels zu 2 Wochen Haft verurtheilt, welche Verbote durch die Untersuchungshaft verbüßt ist. Verteidiger: A. A. Engelhard.

2) Der Tagelöhner David Mayer von Eisenberg mißhandelte am 8. September ds. Js. in Sedenheim den Knecht Körber. Das Schöffengericht erkannte gegen Mayer auf 14 Tage Gefängnis. Mit seiner Berufung gegen dieses Erkenntniß erzielte Mayer eine Herabsetzung der Strafe auf 8 Tage. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Kay.

3) Wegen Falschweidens und Unterschlagung war der Tagelöhner Adam Arnold von Plankstadt schöffengerichtlich zu 3 Tagen Haft und 4 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Die Berufung Arnolds blieb erfolglos.

4) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Händler Mathias Konrath von Reitz auf 10 M. Geldstrafe eventl. 2 Tagen Gefängnis, dessen Ehefrau zu 30 M. Geldstrafe eventl. 6 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Das gleiche Delikt hatte für die 36 Jahre alte Händlerin Wb. Friederike Paulammer von hier eine Bestrafung mit 5 M. an Geld zur Folge.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und National-Theater in Mannheim. Festvorstellung zur Erinnerung an das Gefecht bei Nuits.

In dem völig von den jetzigen und ehemaligen Angehörigen des hiesigen Grenadier-Regiments und seinen Kriegsveteranen besetzten Hoftheater fand gestern die Festvorstellung statt, die einen sehr animirten Verlauf nahm. Außer den bekannten Einaktern „Kurmärker und Bärde“ und „In Civil“, die in der gewohnten Besetzung statt gespielt wurden, und zwei militärischen Musiknummern bekam man zu hören einen zweckentsprechenden Prolog von Herrn Hermann Waldert, gut gesprochen von Hrn. v. Nothenberg als Mannheimia, und zum Schluß ein fragment aus Heint. Zöllners Festoper „Bei Sedan“. Diese Oper besteht aus drei Theilen, von denen nur der erste und der letzte in dramatischem Zusammenhang stehen, indem sie eine Liebesgeschichte in der Familie des französischen Bauern Fouchard behandelt, der zweite aber, lebendige Soldatenfiguren nach der Schlacht bei Sedan darstellend, ein selbständiges Bild bietet. Der Schwerpunkt in der kompositorischen Arbeit Zöllners liegt im ersten und dritten Bild, das zweite soll hauptsächlich als volkstümliche Szene wirken und ist auch in dieser Absicht aufgeführt. Ein Trompeter von den Halberstädter Kirasieren singt Freitragraths Trompete von Bionville und das Volklied „Kein schöner Tod ist auf der Welt“, Fülller Aufschle tritt auf und singt das Lied vom Heimweh und das hübsche Schneider-

und ihr betäubender Duft mischte sich mit dem süßen Geruch der Heckenroschen.

Ob es die Hitze war, die dem jungen Doktor oft das Herz zusammenpreste, daß er glaubte, daran erstickten zu müssen?

Und je ruhiger und heiterer ihm Marianne entgegenlächelte, wenn er zu ihr an den alten Steinisch trat, je stürmischer und qualvoller waltete es in seinem Herzen empor. Und oft erschien es ihm thätlich eine Erlösung, wenn Achims fröhliches Gesicht über die Gartenhecke spähte und der junge Graf seinen Kriegskameraden aufforderte, mit ihm einen kleinen Streifzug durch Detlevs Revier zu machen.

„Erbarne Dich meiner, Theo“, pflegte er seine Bitte zu begründen, „ich bin sonst ein ganz vereinsamtes Menschenkind; denn Detlev ist jetzt absolut nicht mehr zu gebrauchen. Wenn er nicht mit seinen Bauern schwacht oder hinter den Rechnungsbüchern sitzt und „regiert“, dann reitet er zu seiner Braut hinüber oder schreibt wenigstens an sie.“

Für Theodor Hartmann war es eine Wohlthat, so hundenlang ganz ziellos umherzuschweifen. Für die Unterhaltung sorgte Graf Achim allein und hatte dabei keine Ahnung, wie ruhelos sein Freund da neben ihm her schritt.

Am nächsten Tage war es dann dieselbe Geschichte, so daß er schon oft beschloffen hatte, auf und davon zu gehen und schon jetzt sein Heim in der Residenz anzuschlagen. Ein Blick auf die blonde Mädchenform genügte meist aber schon, diesen Voratz schwanzend zu machen. Und er schalt sich einen Thoren, der sich freiwillig um die letzte Freude brachte, sie wenigstens ansehen zu dürfen.

— — — Sonntag Nachmittag war es, und die Eltern gingen mit Onkel Carl in das Feld, um sachverständig den Stand ihrer kleinen Reiter zu betrachten.

Nun waren sie wieder allein unter dem alten Lindenbaum, Theodor hatte sich an den Stamm gelehnt und schaute beharrlich gradeaus, an dem jungen Mädchen vorüber. Die Linden düsteten, und ein ganzes Heer schwebender Bienen summte um die honigreichen Blüten.

(Fortsetzung folgt.)

Holmgarts Enkelstöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

62

Das alte Viechen hatte die ganze Zeit über still in der Ofenecke gesessen und andächtig zugehört, wie gut es ihrem jungen Herrn schmeckte. „Bieber Gott“, murmelte sie demundernd, „sogar die harten Eier hat er gegessen. Na, warte nur, morgen kriegst Du was Besseres. Da schlachte ich die beiden fetten Hähne zum Festbraten. Und Schloßlartine muß mir beim Braten helfen und Rahm dazu besorgen, oder ich laufe sie nie wieder beim Wege an.“

Nun sollte Viechen auch ihr Theil vom Festtrunk abhaben. Zuerst kräufte sie sich ganz energisch gegen die Zumuthung, „solch Zeug“ zu trinken. Dann holte sie ihr braunes irdenes Milchöpfchen herbei, weil sie behauptete, aus einem Glase zu trinken, sei ihr doch gar zu gerichtlich.

Lange nach Mitternacht suchte die glückliche kleine Familie endlich die Ruhe. Frau Hartmann begleitete den Sohn in das kleine Wiebelstübchen, das er schon als Knabe bewohnt hatte. Dort war Alles in gewohnter Ordnung, nur in dem großen Federbett fand die Cantoria zu ihrem Entsetzen und der größten Heiterkeit des jungen Kriegsmannes zwei Wärmflaschen und mehrere große und kleine heiße Topfbedel, die Viechen in ihrer Fürsorge hineingelegt hatte, damit ihr junger Herr in dem kalten Bette sich nicht einen Schnupfen holte.

XXII.

Goldiger Sonnenglanz lag über den Fluren, und Licht und Sonntag war es auch geworden in den Herzen der Menschen, die sich mit lange nicht mehr gethanem Behagen nur den Segnungen des Friedens hingaben.

Auch für die kleine Cantorinamilie kamen schöne, sonnige Tage, und Marianne fragte sich oft im Stillen, ob es denn nur immer so wunderschön gewesen sei auf dieser Gotteswelt, ob die Blumen immer so herrlich geblüht, die Vögelchen ihre Lieder so jubelnd in die blaue Luft geschmettert hatten.

lieb und ein Feldweibel der preussischen Garde berichtet von König Wilhelm in einer sehr wirksam angelegten Gefangenschaft. Dieses zweite Bild aus Böllers Oper hat Herr Hermann Waldeck recht geschickt umgearbeitet zu einer militärischen Szene am Abend nach dem Gefecht bei Mülth und statt des norddeutschen, bairischen und sächsischen Dialekts den Mannheimer Gezeiten Schnurwell und einen norddeutschen Artilleriewachtmajor zu Wort gebracht. Ebenso sind aus allen übrigen Rollen Angehörige badischer Regimenter geworden und das ganze besam die lokale und vaterländische Färbung, die ihm von vornherein den Erfolg sicherte. Die Schwierigkeit, die vorhandenen Lieder in die veränderte Umgebung einzufügen, konnte der Bearbeiter natürlich nicht ohne einen gewissen Zwang bewältigen. Gesungen und gespielt wurde recht gut; die Herren Kromer, Adliger und Böting fanden mit ihren Gesängen gerechten Beifall, und unter den Sprechrollen sind die von Herrn Wegler und von Herrn Eichrodt vertretene Dialektrollen an erster Stelle lobend zu erwähnen. Herr Wegler sprach und spielte seinen „Mannemer“ mit unverfälschter Naturwahrheit. Von den übrigen Mitwirkenden sei noch Herr Sturm als feuriger Feldregimentar genannt. Das Ensemble bot dank der Regie des Herrn Intendanten ein abwechslungsreiches, lebenswahreres Bild. Als Schlussapotheose war ein den Sieg und die Aufrichtung des Kaiserthums darstellendes lebendes Bild hinzugefügt, das Herr Direktor Auer in origineller und wirksamer Weise arrangiert hatte. Das Orchester spielte noch Böllers Orchester-Fantasia „Mitternacht bei Sedan“ aus der Festsoper, für den gefragten Zweck „Mitternacht auf dem Schlachtfeld“ betitelt, ein schönes und werthvolles Tongemälde, in dem sich des Komponisten vornehmer moderner Stil mit volksthümlichen und patriotischen Elementen zu einer wohlgeordneten Gesamtwirkung vereinigt. — Die dem allgemeinen Publikum zugängliche Wiederholung dieser interessanten Festausführung wird sicherlich großen Zulauf finden. Dr. r.

Theaternotiz. In der heutigen Oper: „Der Waffenschmied“, wird Herr Robert Gattinger vom Stadttheater in Düsseldorf in der Partie des „Hans Stabinger“ ein Gastspiel auf Engagement eröffnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 17. Dez. Etliche Sonke wurde wegen Todtschlags zu zwei Jahren Gefängnis und wegen Verbrechen gegen das keimende Leben zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

* Hamburg, 17. Dez. Der „Hamb. Corresp.“ schreibt über den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh: Der Fürst hatte erst am Samstag Nachmittag Mitteilung von dem Besuch erhalten. Der Kaiser kam kurz vor 4 Uhr an. Fürst Bismarck empfing den Kaiser, welcher aus dem Wagen grüßend winkte, hoch aufgerichtet, in starrer Haltung. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der Kaiser hielt lange Zeit die Hand des Fürsten, welcher seinen Dank für die Ehre des Besuchs ausdrückte. Der Kaiser und Fürst Bismarck begaben sich darauf in das Schloß, wo das Abendessen eingenommen wurde. Sodann folgte eine Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten, wobei niemand zugegen war. Circa um 7 1/2 Uhr brach der Kaiser auf. Fürst Bismarck begleitete ihn bis zum Salonwagen, wo sich der Kaiser mit herzlichen Abschiedsworten und Händedruck verabschiedete.

* Paris, 17. Dez. Heute früh wurde der ehemalige Polizeibeamte Dupas in seiner Wohnung aufgegriffen und vor den Untersuchungsrichter gebracht, der nach einstündiger Vernehmung den Vorführungsbehl in einen Haftbefehl umwandelte.

* Rom, 17. Dez. Die feierliche Beisegung des Cardinals Melchers fand heute in der Kirche San Bernards alle Derme statt. Ihr wohnten 13 Cardinale, zahlreiche Prälaten, der preussische Gesandte am Vatican, v. Bülow, der Großmeister des Maltheiserordens, die Repräsentanten der deutschen und österreichisch-ungarischen Colonie und die Schüler des deutschen Collegiums bei. Erzbischof Nocker celebrirte die Todtenmesse. Cardinal Bianchi ertheilte die Absolution. Die preussische Regierung hat die Erlaubnis zur Beisegung des Cardinals im Kölner Dom ertheilt.

* Rom, 17. Dez. In der Kammer entsteht bei der Abstimmung über die Militärgesetze, insbesondere über die Abschaffung von drei Waffenfabriken lebhafter Tumult. Die Abstimmung erfolgt durch Aufstehen und die Mehrheit erscheint zweifelhaft. Als der Präsident das als eine Verneinung erscheinende Ergebnis verkündigt, widerspricht die Opposition und verlangt eine nähere Stimmprobe, da das Ereignis unklar gewesen sei. Der Präsident muß die Sitzung auf eine Viertelstunde aufheben. Nachher wird ein Zusatzantrag angenommen, daß die drei abzuschaffenden Waffenfabriken noch bis 1900 erhalten bleiben sollen. Crispi legt den Gesetzentwurf über die nachträgliche Mehrforderung von 20 Millionen für Afrika vor. Die Forderung wird dem Budgetausschuß überwiesen, der sich bereits heute Abend zur Prüfung versammelt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Köln, 18. Dez. Der Braunweiler-Prozess dürfte noch eine interessante Erweiterung erfahren. Der Vertheidiger beantragte nämlich gestern, daß sämtliche Zeugen, die bei der Verhandlung anlässlich des Todes der Corrigendin Wobste ausfragten, erneut geladen würden, darunter auch eine Zeugin Zander, die, nachdem der Wobste der Maulkorb abgenommen, konstatirt hatte, daß die Wobste

ganz blau im Gesicht gewesen sei. Im Gegensatz hierzu sagten dann alle andern Zeugen aus, im Gesicht der Wobste sei keine Veränderung wahrzunehmen gewesen.

* Berlin, 18. Dez. Wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, ist dem holländischen Berger, welcher bekanntlich bei Niuenwisch die gefranzöste deutsche Kaiser-Yacht „Meier“ wieder flott gemacht hat, eine Höchstensfähigkeits von 12,000 Gulden zuerkannt worden.

* Berlin 18. Dez. Die Kommission zur Beratung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb wählte zum Vorsitzenden den Abgeordneten de Witt (Centrum), zum Stellvertreter desselben den Abg. Basser mann.

* Petersburg, 18. Dez. Die Abordnung des Kaiser Alexander-Garde-Granadierregiments folgte gestern einer Einladung der Garde-Kosaken und der Garde-Artillerie. In den Kasernen wurde die traditionelle Dshigitonka aufgeführt. Die Aufnahme der Abordnung war die allerherzlichste. Die Herren Hauptmann v. Strang und der deutsche Militärattaché Hauptmann von Lauenstein sind zu der Galatafel im Winterpalais geladen worden.

* Philadelphia, 18. Dez. Das deutsche Schiff „Athene“, mit Ladung von Kapita an Bord, ist am 15. d. M. in der Nähe des Kap Ray explodirt. 14 Besatzungsmitglieder und der Kapitän sind umgekommen, 2 Steuerleute und 4 Matrosen gerettet, die von dem englischen Dampfer „Taina“ hierher gebracht wurden.

* Washington, 17. Dez. Der Senat überwiegt die Votshaft des Präsidenten Cleveland in der Venezuela-Frage an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten. Die demokratischen Kongressmitglieder billigen einmüthig die Votshaft, die republikanischen halten meist mit ihrem Urtheil zurück.

* New-York, 17. Dez. Die Mehrzahl der Zeitungen erklären, die Votshaft Cleverlands habe die Unterstützung der ganzen Nation.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 17. Dez. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

Vorhanden:	347	gedeckte	699	offene Wagen
Bestellt:	484		662	
Bereitgestellt	347		626	

An Stelle der fehlenden gedeckten sind 73 offene Wagen mit Schutzdecken verwendet worden. Es fehlen hiernach 14 gedeckte und 36 offene Güterwagen.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 17. Dez. Heute notirten: Waghändler Zuckersabrik 81 G., Brauerei Wetz 189.90 bez., Brauerei Ganter 124 bez., Badische Brauerei Borsyngs-Aktien wurden heute an der Börse eingeführt und zu 112 pSt. lebhaft umgekehrt; dieselben blieben gesucht.

Controllat der Mannheimer Börse vom 17. Dez.

Obligationen.		Aktien.	
St. Badische Obligat.	108.70	100.00	100.00
4 Bah. Oblig. 1887	104.30	100.00	100.00
4 „ „ 1888	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1889	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1890	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1891	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1892	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1893	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1894	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1895	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1896	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1897	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1898	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1899	102.00	100.00	100.00
4 „ „ 1900	102.00	100.00	100.00

Badische Bank	114.50	Brauerei Schwarz	108.00
Badische Creditbank	115.25	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Ganter	124.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Borsyngs	112.00
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brauerei Wetz	189.90
Bad. Hyp.-Bank	100.00	Brau	

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.

Das Fahren mit Relativeden betr. (346) Nr. 103380II. Höherem Auftrage zufolge geben wir nachfolgend bekannt: 79804 Da die Verordnung obigen Betreffs vom 29. Oktober d. J. den Radfahrern die Beschaffung der Nummernplatten überläßt, die Radfahrer aber erst nach dem Inkrafttreten der Verordnung verpflichtet sind, die Ertheilung einer Nummer bei dem Bezirksamt zu beantragen, kann nicht verlangt werden, daß die Fahrer schon vom 1. Januar l. J. ab mit den vorgeschriebenen Nummernplatten versehen sind. 79804 Um es den Radfahrern zu ermöglichen, sich soweit dies ihnen vortheilhaft erscheint, über einen gemeinschaftlichen Bezug der Nummernplatten zu verständigen und die zu diesem Zwecke dienlichen Vorkehrungen zu treffen, wird zur Beschaffung der Nummernplatten noch Frist bis 1. März l. J. gewährt. Nach dem 1. März l. J. wird auf der Einhaltung der Vorschriften des § 1 der Verordnung allgemein bestanden werden. Mannheim, 16. Dezember 1895. Großh. Bezirksamt: v. Grimm.

Fahndung.

In den letzten Tagen wurde dahier eine silberne Remontuhr im W. von 27 R. untergebracht. Zu erlaube, Anhaltspunkte über den Verbleib der Uhr oder über die Person des Täters zur Kenntnis der Criminalpolizei zu bringen. 79805

Schreibung der Uhr.

Neue silberne Remontuhr (Gerrenuhr) mit Goldrand und weissem Zifferblatt mit römischen Zahlen. Auf dem Deckel der Rückseite ist der Name Dietrich Wirth, Handelsmann aus Laudenbach eingraviert. Mannheim, 16. Dezember 1895. Dr. Erster Staatsanwalt: Geiler.

Schannmachung.

Ergebniswahl in das Stadtvorordneten-Collegium betr. No. 37672. Bei der heute durch die Mitglieder des Bürgerausschusses vorgenommenen Erziehung wurde Herr Direktor Johann Rehrer auf eine Amtsdauer bis September 1896 zum Mitglied des Stadtvorordneten-Collegiums gewählt. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahlakten während 8 Tagen im Rathhaus II. Stofz, Zimmer No. 4 zu Jedermanns Einsicht ausliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen beim Bürgermeisterrat schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. Mannheim, 10. Dezember 1895. Der Oberbürgermeister: Sed.

Schannmachung.

No. 37671. In heutiger Wahltagfahrt des Bürgerausschusses wurden zu Mitgliedern des Stadtvorordneten-Collegiums gewählt die Herren: Schacherer, Karl, Privatmann, Roth, Rudolph, Kaufmann für eine 6jährige Amtsdauer und Wahl, Georg, Privatmann für eine Amtsdauer bis August 1897. Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlakten vom 11. d. Mts. an 8 Tage lang zur Einsicht der Wahlberechtigten auf der Stadtrathskanzlei ausliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unretrograden Zeit bei unterfertigter Stelle anzuzeigen unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind. Mannheim, 10. Dezember 1895. Das Bürgermeisterrat: Sed.

Schannmachung.

Die diesige Krankenanstalt hat für das Jahr 1896 voraussichtlich einen Bedarf von ca. 13000 Liter helles la. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 79144 Die Mitlieferung hat in 4, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000. Anzeigebriefe hierauf wollen bis Samstag, den 21. Dezbr. 1895. Vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhandverwaltung R. 5, 1 eingereicht werden. Die auf genannte Lieferung eingehenden Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionsöffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Mannheim, 8. Dezember 1895. Krankenhandverwaltung: Bräutig.

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Carl Wagner hier: 79825

200 Flaschen Brauntwein, darunter Cognac, Trac-Punsch, Rum-Punsch, Punsch-Chens gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 18. Dezember 1895. Kopfer, Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 19. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 79824 1 größeres Quantum Strauch- und Baststiefeln, Kapuzen, Hüfte, Mägen, Damen-Hüte, 1 Garderobe-Krank, 1 Lederregal, 1 Spiegel, 1 Porzellanmaschine, 1 neuer Victoriawagen, 1 Pianino, Schreibische, Schifonier, Kanapee, Nähmaschine, Kommode, 6 Sessel, 1 Verticov, 2 Oelgemälde, 1 Wandspiegel, 1 Kuchenschrank und Sonstiges. Mannheim, 18. Dezember 1895. Kopfer, Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 19. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 79826 3 Offizier, 2 Kleider-Schränke, 2 Nach- und 3 Waschtischen, 1 Kaffenschränk, 2000 Cigarren, 3 Bilder, 3 Kommoden, 2 Tische, 2 Amerikaner-Tische, 1 russisches Schilde, 2 Nähmaschinen, 2 verschiedene Weine u. 12 Biergläser, 1 Barfautomat, 2 Waschtischen, 2 Waschtischen, 3 aufgemachte Betten, 2 Soda, 1 brauner Jagdhund, 1 Pianino und sonst Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern. Mannheim, 17. Dezbr. 1895. Göbel, Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Deffentliche Versteigerung. Am Donnerstag, 19. Dezember, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage: 79810 2000 Ctr. Swann-Car-Gurmen-Anthracit-Rüsse in nachgesteher Waare, frei Wagon Mannheim, aus dem Schiffe „Johann Wilhelm“ Binnenhafen, langes Becken, beim Dampfstrahlen der Firma Gebr. Wellinghoff hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Kohlen dürfen nur nach Sengen in Baden geschickt werden. Mannheim, 17. Dez. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Spazierstöcke mit echten, schweren Silbergriffen, reich gearbeitet, Elfenbein-Engl. Naturstöcke erlaubt stoh, in ganz hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen als passendes feines Weihnachtsgeschenk bestens zu empfehlen. F. Imbach, Schirmfabrik und Niederlage feiner engl. Regenschirme und Spazierstöcke.

Gratulations-, Reklame- & Visitenkarten-Neuheiten. Neueste WITZKARTEN. Probeheft gegen Mk. 1.20 frei. Oehler's Karten- & Stempel-fabrik Karlsruhe 79609

Mk. 4000.— gegen gute Finsen bei Hypothek. Sicherheit von päpstlichem Bischof gelehrt. Offerten unt. J. M. M. Nr. 78913 an die Expedition d. B. erbeten.

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Carl Wagner hier: 79825

200 Flaschen Brauntwein, darunter Cognac, Trac-Punsch, Rum-Punsch, Punsch-Chens gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 18. Dezember 1895. Kopfer, Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 19. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 79824 1 größeres Quantum Strauch- und Baststiefeln, Kapuzen, Hüfte, Mägen, Damen-Hüte, 1 Garderobe-Krank, 1 Lederregal, 1 Spiegel, 1 Porzellanmaschine, 1 neuer Victoriawagen, 1 Pianino, Schreibische, Schifonier, Kanapee, Nähmaschine, Kommode, 6 Sessel, 1 Verticov, 2 Oelgemälde, 1 Wandspiegel, 1 Kuchenschrank und Sonstiges. Mannheim, 18. Dezember 1895. Kopfer, Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 19. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 79826 3 Offizier, 2 Kleider-Schränke, 2 Nach- und 3 Waschtischen, 1 Kaffenschränk, 2000 Cigarren, 3 Bilder, 3 Kommoden, 2 Tische, 2 Amerikaner-Tische, 1 russisches Schilde, 2 Nähmaschinen, 2 verschiedene Weine u. 12 Biergläser, 1 Barfautomat, 2 Waschtischen, 2 Waschtischen, 3 aufgemachte Betten, 2 Soda, 1 brauner Jagdhund, 1 Pianino und sonst Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern. Mannheim, 17. Dezbr. 1895. Göbel, Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Deffentliche Versteigerung. Am Donnerstag, 19. Dezember, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage: 79810 2000 Ctr. Swann-Car-Gurmen-Anthracit-Rüsse in nachgesteher Waare, frei Wagon Mannheim, aus dem Schiffe „Johann Wilhelm“ Binnenhafen, langes Becken, beim Dampfstrahlen der Firma Gebr. Wellinghoff hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Kohlen dürfen nur nach Sengen in Baden geschickt werden. Mannheim, 17. Dez. 1895. Stöckl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Spazierstöcke mit echten, schweren Silbergriffen, reich gearbeitet, Elfenbein-Engl. Naturstöcke erlaubt stoh, in ganz hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen als passendes feines Weihnachtsgeschenk bestens zu empfehlen. F. Imbach, Schirmfabrik und Niederlage feiner engl. Regenschirme und Spazierstöcke.

Gratulations-, Reklame- & Visitenkarten-Neuheiten. Neueste WITZKARTEN. Probeheft gegen Mk. 1.20 frei. Oehler's Karten- & Stempel-fabrik Karlsruhe 79609

Mk. 4000.— gegen gute Finsen bei Hypothek. Sicherheit von päpstlichem Bischof gelehrt. Offerten unt. J. M. M. Nr. 78913 an die Expedition d. B. erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt einer geunden Tochter beehren sich hochachtungsvoll anzeigen. Sigm. Simons u. Fran, Floreline geb. Tutein. Mannheim, 17. Dez. 1895.

Freibjagd: Große schwere Waldhasen. Straube N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Düsseldorf. Senf von H. W. Berggrath sel. W. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 79630 Weinverkauf für Mannheim. Theodor Straube, N 3, 1, Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Die anerkannt feinsten Punsch-Essenzen aller Art. der renomirten Pansch-Liquor-Fabrik von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln 79628 Louis Lochert, R 1, 1.

Die Woche täglich frisch Hasenragout per Pfd. 50 Pfg. Braten von M. 1.80 an Rehe Geflügel u. Fische sehr billig. 79638 J. Knab, E 1, 5, Dreitehr.

Delikatessen-Körbchen reizend arrangirt Nürnberger Lebkuchen v. H. G. Wegger empfiehl 79632 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 498. !! Soeben eingetroffen !! Neue Sendung 79621 Schinken hochfeine saftige Waare, 60 Pf. per 1 Pfd., bei Schlagenhauf & Müller G 3, 1. Teleph. 704.

Unter-Seifenpulver, besser als alle anderen Fabrikate u. frei von schädlichen Substanzen. Zu haben bei: 78726 Carl Möbius, T 6, 19.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Kuttig, Berlin S., Preisunterstützung 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben. 79273 Hypothekengelder von 3 1/2 % an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsstärke vermittelt rasch und billig. 68693 Karl Soller, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Nationalliberaler Bezirksverein Lindenhof. Donnerstag, den 19. Dezember 1895, Abends 1/9 Uhr Bezirks-Vereins-Versammlung in der Restauration Götz, Reunershof. Wir laden hierzu unsere Vereinsmitglieder, sowie sämtliche Mitglieder der Partei ein. 79620 Der Vorstand.

Einladung zu den Neuwahlen der Einschätzungsbehörde und der Gemeindevertretung. Nachdem die Dienstzeit der Mitglieder der Einschätzungsbehörde und der Gemeindevertretung mit Ende dieses Jahres abgelaufen ist, wird eine Neuwahl für diese beiden Körperschaften notwendig. 78561 Für die Einschätzungsbehörde sind 9 und für die Gemeindevertretung 36 Mitglieder, beide für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis dahin 1902 zu wählen. Die in die Einschätzungsbehörde zu Wählenden können gleichzeitig Mitglieder des Synagogenraths sein, ferner kann eine und dieselbe Person gleichzeitig in die Einschätzungsbehörde und in die Gemeindevertretung gewählt werden. Wir haben in Gemäßheit des § 32 Abs. 1 der Wahlordnung vom 25. Oktober 1895 beschlossen, beide Neuwahlen gleichzeitig mit einander vorzunehmen und Termin hiezu auf Montag, den 23. d. Mts., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in unserem Sitzungsfale F 2 No. 14 anberaunt.

In Betreff der Erfordernisse der Wahlberechtigung und Wählbarkeit weisen wir auf die öffentlichen Anschläge an den Verordnungsstafeln der Haupt- und Klaus-Synagoge hin, und laden die Wahlberechtigten ein, sich recht zahlreich bei der Wahlhandlung zu betheiligen. Mannheim, den 18. Dezember 1895. Der Synagogenrath. Simon Bensheim.

Kaiser-Panorama C 1, 16. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 79822 Von Sonntag, den 15. Dezember bis mit 21. Dezember Amerika, Kalifornien und Niagaraparthien. Eintritt 30 Pfennig, Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfennig. Abonnements, 4 Reisen, 1 Kart.

B. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, E 3, 1, in der Post. Mannheim. Telephon 923. Wasserdichte Gummi-Mäntel, Gummischeuhe und -Stiefel, Jagd-Rucksäcke u. Gamaschen, Gas-Schläuche, Havelocks, Peterinenmäntel und Jacken.

Wasserdichte Wagen- und Pferde-Decken aus imprägn. Segelleinen und aus Gummistoffen. Wäsche-Wringmaschinen

Gummi-Wasserdichte Wannen, Waschbecken, Wärmeflaschen, Sitz- u. Reisetaschen, Spielzeug, Wälle u. Ballons, weiche und harte Gummimäntel, Schwämme u. Schlittschuh-Laschen, Posten-träger, Schürzen u. Schurzstiele, Tischdecken, Thürvorlagen, Blumensprengen, Tuchgamaschen für Damen und Herren.

Ausleger, Säufer, Schürzen, Tischdecken, Wandschoner, Marktaschen. Als schönste Zierde für den Weihnachtsbaum: unverbrennbarer Christbaumschnee.

Hausfrauen! Mk. Gebr. 1.40 Kaffee, kräftig, durchaus rein schmeckend, ein kleiner Versuch lohnt sich. 79831 Ernst Dangmann.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Mittwoch, den 25. ds. Mts., Abends präzis 8 Uhr findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier im II. Saale des Saabaus statt Samstag, den 21. ds. Mts. Schluß der Einzeichnungslisten zur Weihnachtsverlosung. Diejenigen, welche noch theilnehmen wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden. 79619 Wir bitten unsere Mitglieder, sich zahlreich zu betheiligen. Der Vorstand.

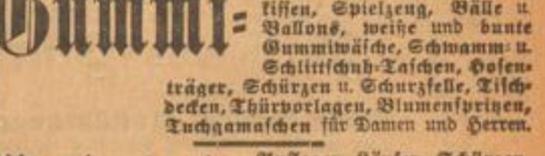
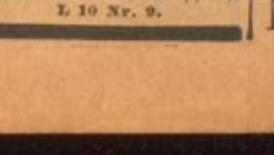
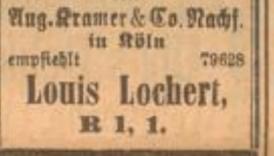
8500000 Flaschen. J. Knab, E 1, 5, Dreitehr.

gegründet unter dem Protektorat der Königl. Italian. Regierung. Marke Gloria, weiss rot 60 Pf. 1 Mareo Italia, weiss o. rot 90 Pf. Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk. 1.00 bis Mk. 1.55. Castell Cologna, Castell Romani, Vermont und Marsala Mk. 1.90, Perla Stettiana Mk. 2.— per Flasche. (Bei Abnahme von 12 Fl. Rabatt.)

Louis Lochert, R 1, 1. 79499 Rechte Brettener Honiglebkuchen empfiehl 79127 Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Gänse! Gänse! Junge, fetts Gänse, 8—12 Pfd. schwer, 60 Pf. pr. Pfd. verendet portofrei gegen Nachnahme G. Steinger in Untergriesbach, S. Bafau. 78245

150—200 Liter Milch, ganz oder getheilt, täglich abzugeben. Näheres im Verlag.



Frauenarbeitschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 8. Januar 1896 beginnen wieder neue Lehrkurse im Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen und verschiedenen Sticken. Im Frühjahr, während dieses Kurzes, Unterricht im Putzmachen.
Anmeldungen nimmt von heute an bis einschließlich den 21. d. Mts. und während der ersten Tage des Schulanfanges, die erste Industriellehrerin, **Fräulein E. Mah**, in unserem Schulhaus N 8, 1, während der Schulkunden entgegen. Dasselbst wird auch jede Auskunft gern erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.
Mannheim, den 10. Dezember 1895.
Der Vorstand der Abteilung II, Frauenarbeitschule.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 26. Dezember, Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Tanz
im Stadtpark. 79602
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Gebrüder Buddeberg

Mannheim. 79012a
Fabrik und Lager wissenschaftlicher Apparate.
Specialität:
Bedarfsartikel für chemische Fabriken.
Photograph. Apparate — Optische Waaren.

Turn-Verein

MANNHEIM.
Am 25. Dezember (1. Weihnachtstfesttag),
Abends 6 Uhr
findet im „Badner Hof“ unsere
Weihnachtsfeier
statt und laden wir hierzu unsere geehrten Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflichst ein.
Einführungen sind nicht gestattet.
Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.

Isenmann'scher Männerchor.
Donnerstag, 26. Dec. 1895 (2. Weihnachtstag), Nachm. 6 Uhr
im Saale des Casino, N 1, 1
Weihnachtsfeier
mit darauffolgender Tanzunterhaltung.
P. 8. Vorklänge für Einzuleitende können Dienstag u. Freitag, Abends im Lokal Stadt 3 abgegeben werden, woselbst auch die Karten wieder in Empfang zu nehmen sind.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Club.

Samstag, 28. Dezbr. 1895,
Abends 8 Uhr
in dem Saale des Stadtparkes:
Weihnachts-Feier
mit darauffolgender
Tanz-Unterhaltung.
wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren werthen Familienangehörigen freundlich einladen.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“.

Sonntag, 22. Dezbr. Abends präcis 7 Uhr
in den Lokaltäten der
„Goldenen Gasse“ T 1, 13
Weihnachts-Feier
verbunden mit
Musik-theatral. Aufführungen
wogu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sowie Freunde höflichst einladen.
Einführungskarten sind bei unserem Schriftführer, Herrn Heinrich Raab, R 4, 4, part. in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.

Freier Eintritt
Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß für dieselben römische und irische Bäder in der Kaiserlichen Badeanstalt zu ermäßigten Preisen verabfolgt werden, gegen eine in unserem Bureau vorhandene Committation. Rückständige Mitgliedsbeiträge bitten wir bei Jahresabschluss wegen baldgefl. zu begleichen.
Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämtliche Romane: **Terwege, Schein und Sein** und **Zwischen Liebe und Pflicht** fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, dieselben bald gefl. in Empfang zu nehmen.
Expedition des „General-Anzeiger.“

Gebrüder Buddeberg

A 3, 5 A 3, 5
vis-à-vis dem Theateringang 79012b
empfehlen zu passenden Weihnachtsgechenken:
Photographische Apparate und sämtliche Neben-Apparate, Handcamera, Stativcamera, Objective, Trockenplatten, Photographische Chemikalien und Papiere zu Originalpreisen
Unsere bestens eingerichtete Dunkelkammer steht Kamerateuren jederzeit zur Verfügung. Anleitung gratis.

Carl Wotzka & Cie.

L 14, 7. Telephon 35. L 14, 7.
Passend für 79879
Weihnachtsgeschenke
echt kgl. Meissner
Figuren u. Gruppen
in großer Auswahl
zu den bekannt billigsten Preisen.

Wegen Ueberfüllung meines Bücherlagers, insbesondere in Jugendschriften und Bilderbüchern gebe ich bis Weihnachten sämtliche vorrätige Geschenklitteratur, auf welche der Ladenpreis keine Anwendung mehr findet, zu ganz außerordentlich billigen Preisen ab.
A. Bender's Buchh. N 4, 12 (E. Albrecht) N 4, 12. 79590

Uhl's Delikatesskörbe!

Weinkörbe, Champagnerkörbe
Liquorkörbe, Punschfestenkörbe
in den neuesten u. schönsten Ausstattungen zu praktischen
Weihnachts-Geschenken
empfohlen. Die Körbe können nach Wunsch der Käufer gefüllt werden.
Nach Auswärts sorgfältigste freie Verpackung.
Mandarinen, Orangen, Candirte Früchte.
M 2, 9 Jac. Uhl, M 2, 9
Telephon 513.

Für Damen

ist das in meinem Laboratorium vervollkommnete
Riviera-Veilchen-Parfüm,
durch höchste Concentration natürlich und anhaltend duftend, sowie unübertroffen an Reinheit, das schönste Weihnachts-Geschenk.
Q 2, 22 Ad. Arras Q 2, 22.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth.
Korrespondent von und für Deutschland
gelesenste und verbreitetste
Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch u. unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. p.
Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth insofern keiner großen Verbreitung und den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Vert. Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mk. für die Gesamtauflage mit 95 Mk. berechnet.

Anschluss

der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim
(Hausentwässerungs-Ordnung)
Preis 50 Pfg.
zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei E 6, 2.
Telephon 341.

Gebrüder Buddeberg

A 3, 5 A 3, 5
vis-à-vis dem Theateringang 79012c
empfehlen zu passenden Weihnachtsgechenken:
Reiseflecker, Reisespectiv, Theatergläser, Bildputz, sämtliche mit vorzüglichem Opt. Hauptniederlage der Fabrikate erster Pariser Häuser u. der Rathenower optisch Industrieanstalt, vorm. C. Busch, Armeelief., Rathenow, Holzkerte-Barometer in einfach u. reich Ausstattung, Reizeuge, Reichhaltiges Lager von Brillen und Zwilchern in Stahl, Nidels, Gold, Schildpatt und Hornfassung.

J. Maningo's Weinrestaurant

G 3, 8 Zum Holländer Hof G 3, 8.
Obiges Weinrestaurant habe ich am Montag, den 16. Dezember übernommen und eröffne, was ich werthen Freunden sowie der verehrlichen Nachbarschaft mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen höflichst anzeige. Gleichzeitig empfehle meine Prima Pfälzer, Rhein- und Moselweine, sowie einen vorzüglichen Mittagstisch (in und außer Abonnement), Reichhaltige Frühstücke und Abendpreisenkarte. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet hochachtungsvoll
J. Maningo.

1895er NEUHEITEN C 1, 2

in
Tapeten
für jeden Bedarf.
Ausserordentlich Billig.
Vielseitig Gut.
d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse.
Tapeten-Haus von DERBLIN
Geegründet 1842.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 17. Vorstellung
den 18. Dez. 1895 im Abonnement A.
Der Waffenschmied.
Römische Oper in 3 Akten. Musik von K. Vogling.
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hildebrandt.
Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Erzeuger.
Marie, seine Tochter. Frau Berger.
Graf von Liebenau, Ritter. Herr Roser jun.
Georg, sein Knappe. Herr Rübig.
Abelhof, Ritter aus Schwaben. Herr Hildebrandt.
Jerntraut, Maries's Erbin.
Drenner, Gastwirth und Stabinger's Schwager. Herr Starke.
Erster Schmiedegesse. Herr Strudel.
Zweiter Schmiedegesse. Herr Peters.
Hans Stabinger: Herr Robert Gattinger vom Stadttheater in Dillstorf als Gast.
Jerntraut: Fräulein Olga Nauden vom Stadttheater in Mainz als Gast.
Schmiedegesse, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und Herolde, Knappe, Jagen, Volk.
Der bei Handlung: Worms.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 19. Dezember 1895.
11. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)
Erinnerungsfeier an das Gefecht bei Ruitz am 18. Dezember 1870.

Prolog.

Der Kurmärker und die Picarde.
In Civil.
Bei Nuits.
Anfang 7 Uhr

Gefunden
(346) Gefunden und bei Sr. Bezirksamt deponirt: 79603 ein Vorkommnals.

Verloren
Ein brauner Radmantel ohne Krage zwischen H 9 und H 10 verloren Abzugeben H 9, 4. 1. Stod. Hinterhaus. 79577

Enthausen
Verlaufen
ist eine braune Jagdbündin mit gelben Abzeichen. Gegen Belohnung abzugeben H 1, 13. Laden. — Vor Anlauf wird gewarnt. — 79542

Ankauf
Seere Flaschen kauft 63636 L. Herzmann, F 2, 12.

Eine Schreibmaschine neuester und bester Konstruktion billig zu kaufen gesucht. Offert sub Nr. 79347 an die Exped. d. Bl.

Von H. B. B. C. herabreichende Backsteine für Fabrikanlagen zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter W. 79451 an die Exped. d. Bl.

Verkauf
Hausverkauf.
Ein mittleres Geschäftshaus im hiesigen Stadtteil in Heidelberg, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 79438 Näheres in der Exp. d. Bl.

Verkauf!
Eine nachweislich gute Bäckerei in bester Lage Mannheims fruchtbarster Isort bei guter Bedingung für 35000 zu verkaufen. Agenten erbeten. Off. unt. No. 78843 an die Exp. dieses Blattes.

Ein sehr rentables Eckhaus, 3 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, in welchem einige Jahre ein Spezerei-Geschäft betrieben wurde und sich außerdem ganz besonders noch für Wirtschaftsbetrieb eignet, gegen geringe Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter No. 77816 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen in Mannheim ein großes Eckhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres H 7, 17b, 4. Stod.

Mehgerei-Einrichtung zu verkaufen.
Eine noch gut erhaltene Ladeeinrichtung, bestehend aus 2 Thelen mit Marmorplatten, 2 Marmor-tische, 2 Waagen, Backofen, Weisse mit Haken, sowie eine fast neue Mengmaschine, 2 Fleischwölfe für Hand u. Kraftbetrieb, 1 Gemüztmühle u. dieriges Handwerkzeug, sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 78824

Verkauf.
Eine alte Geige (1/2), seiner Zeit für 18 Thaler angekauft, wird sammt Kästen für 90 Mk. abgegeben. Näheres in der Expedition. 79631

Gutes Tafelklavier
(Schiedmayer) wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 79607 S 2, 2.

Eine gute alte Violine preiswürdig zu verkaufen. 79064 Röh. G 3, 4. 1. Stod.

Salon-Pianino,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 78055 F 8, 15, 2. Stod. rechts.

Ein noch wenig geb. Pianino bill. zu verk. D 4, 6. vari. 78116

Pianino.
wenig gespielt, aus guter Fabrik, billig zu verk. M 4, 9. 77508

1 Bandonion,
100tönig, gut erhalten, billig zu verkaufen. 75276 Röh. G 3, 4. 1. St. links.

Ein neues Rad (Pneumatik) zu verkaufen. Röh. im Berl. 78828
Eine Violine, ein Kinderpult und ein großer Küchentisch zu verkaufen. L 4, 16, 2. St. 79612

Weinfässer,
gebrauchte, gut erhaltene, von 30 bis 100 Lit. u. Flaschen werden angekauft. 77404 F 4, 15. part.

Abkonnener, halbfrauzösisch: Bettlaken, Nachtsch. u. Bettdecken zu verk. F 5, 7. 79061

Wegen Umbau des Magazins werden alle Arten Kanapee, Divan, Ruhebetten, Polster-Garnituren etc. zu den billigsten Preisen abgegeben. 79284 K 3, 21.

Ein kleiner Herd, gut erhalten, bill. abzugeben. G 5, 5. 79591
Original-Nähmaschine, ganz neu, wird Verhältnisse halber sehr billig verkauft. 79601 D 3, 4, 1. Stiege.

Stellen suchen
Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Dinners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billiger Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 79098

Fräulein mit schöner Handschrift und Kenntnisse der franz. Sprache sucht Stellung bis 1. Januar auf einem Comptoir. Offerten unter D. K. 79000 an die Expedition.

Lehrlinggesuche
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen fleißigen, jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechnung zum einj. freiw. Militärdienst) in die Lehre. Offerten sind unter Nr. 79048 an die Expedition zu richten.

Ein junger Mann aus guter Familie als **Lehrling** in unsere Galvanoplastik, Stereotypie u. Zinkheret gesucht. **Sachs & Cie.,** Adh. Graphische Kunstankst.

Ein junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung als **Lehrling** auf das Laufm. Bureau einer Fabrik gesucht. Offerten unter Nr. 78962 an die Exp. d. Bl.

Miethgesuche
Von 2 tüchtigen Seiten wird eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör per 1. März gesucht. Offert mit Preisangabe unt. No. 79572 an die Exped. d. Bl.

Große Halle oder Lagerplatz
in der Unterstadt zu mieten gesucht. Offerten sub Q. 20000 an Haasenstein & Vogler H. u. G. Mannheim. 79618

Magazine
D 6, 78 Magazin m. Compt. in verm. 78676
G 7, 33 große Werkstätte od. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 88891

H 9, 22 1 kleines Magazin zu verm. 78481
Q 2, 16 ein Magazin per Anfang März zu vermieten. Näheres L 14, 6. 4. Stod. Sonntags. 79022

Lagerplatz.
Wein an der Waldhofstraße, neben dem Schwefelsteinhaus gelegenes Grundstück 3000 Qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Büreau
ev. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per 1. Jan. zu verm. 77142 Näheres U 6, 14.

Räden
D 2, 6 schöner großer Raden in bester Lage der Planen zu vermieten. 76994 Röh. durch den Hausmeister.
F 2, 17 Laden m. Nebenzim. ev. Wohnung sofort zu vermieten. 79877

L 4, 11 Raden mit oder ohne Wohn. sof. u. v. 78887
N 4, 22 Bureau besteh. aus 2 Zim. zu verm. 79001

P 6, 23/24 Heidelbergstr., sehr großes, schöner Raden zu verm. 74155

Q 1, 1 schöner Laden mit 4 Schaufenstern, 2 Eingangsthüren nebst 2 anstöß. Zimmern, ganz od. getheilt, sofort oder spät. zu verm. 78657
Näheres bei Gebrüder Rosenbaum D 1, 7/8. Eckladen.

U 1, 4 Raden mit Zim. sofort zu verm. 77824
Bureau u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 70096 Näheres Q 2, 4.

U 1, 4 Raden mit Zim. sofort zu verm. 77824

U 1, 4 Raden mit Zim. sofort zu verm. 77824

U 1, 4 Raden mit Zim. sofort zu verm. 77824

U 1, 4 Raden mit Zim. sofort zu verm. 77824

Bäckerei neben einer Schule zu vermieten oder zu verkaufen bei M. D. H. 7, 18. 79009
Schönes Nebenzimmer mit sep. Eing. 70-80 Berl., fassend auf etliche Abend in der Woche zu verm. G 2, 19/20. 78924

Schöner Eckladen
mit Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, preisw. zu verm. Röh. 78902 U 2, 2. 2 Treppen.

Bureau-Räume
partierre
Lager-Raum
partierre 75198
Arbeit-Saal
1 Treppe hoch zusammen oder getrennt zu vermieten. Q 6, 10/11, 2. St.

Zu vermieten
B 2, 5 2 St., eleg. Wohn. 3 Zimmer ic. per Januar od. Febr. zu v. 78997
B 5, 8 3 St., nördl. der Jünglingskaserne, 1 ober 2 leer. Zim. zu verm. 79080

B 5, 11 3 Stod. 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. Stod. 70272
C 4, 1 Schillerstr., 21. Hof u. Küche zu verm. 78891 Röh. 2 Treppen hoch.

D 7, 20 Wohn. 5 od. 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 78908
E 4, 1 1 eleg. 2. Etage, 5 Z. Küche, 2 Bäder, 1 Bad. sofort zu verm. Röh. Emil Klein, Agent. T 1, 3, 3. Stod. 78357

E 5, 14 ein leerer Partierre-Zimmer u. v. 79145
E 7, 25 8 St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Röh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 88647

F 2, 17 3 Z. u. 3 Zim., Küche u. Wasserleitung sof. zu vermieten. 78678
F 7, 26 (Kingsstr.) Hochpartierre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 4, 16 3 Zimmer u. Küche sof. zu v. 78228
G 7, 15 Mansarden-Wohnung an ruh. Familie zu v. 78940

G 8, 9 elegantes Hochpartierre für Wohnung oder Bureau per 1. April zu vermieten. 78517
H 6, 5 2 St., 11. holl. Wohn. zu verm. 79268

H 7, 12 4 St., in eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70190

H 8, 23 3 schöne Wohnung u. 8 Zimm. Küche, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. Stod. 70070

H 9, 6 1 Zim. u. Küche zu verm. Röh. II. 79034
H 9, 30 2 Stod. 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und allem Zubehör. per sof. oder später zu vermieten. Näheres partierre. 79178

J 5, 15 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 79586
J 9, 36/37 Völsching, Edeles Jungb. u. Dalenaggen, Part. Wohn., 5-6 geräumige Zimmer mit Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 78688

K 2, 21 1. Stod. 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 70085
K 3, 21 2. Stod. freundl. Wohn. 3 Zim. u. Küche, per 15. März od. spät. zu vermieten. 79575

K 4, 15 der 2. St., best. aus 4 Zimmern mit allem Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 79879
L 2, 4 2 u. 3 St. je 7 Zim. u. Zubeh. sof. od. später, wegen Weizung u. v. 78921

L 10, 6 3 Stod. elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815
M 2, 3 1 helles Partierre-Zimmer mit Küche und Keller, für Dienerin oder Köchin eignet. zu verm. 79477

N 1, 8 Haushaus 6-7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. sof. zu verm. 75366
N 3, 13 der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. u. v. Röh. part. 71009

O 5, 5 über 3 Stiegen 5 Zim. u. Zubeh. sof. besch. zu vermieten. 78928
Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres Laden Q 5, 14. 79086

Q 7, 3b, 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Röh. 2. St. 78749
S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 78859
S 4, 15 3 Zim. u. Küche zu verm. Röh. 2. St. 78841

T 6, 34 part. 2 Zimmer, Küche und Speisekammer od. Badzim., allenfalls mit 3 Zimmern im Seitenbau, feiner 4. Stod. 3 Zim., Küche u. Speisekammer od. Badzim., m. freier Aussicht, per sofort zu verm. Zu erfr. T 6, 35, 1. St. 78778

T 3, 1 Stern-Apothekens-Raum, einige Wohnz., mit je 3 Zim. u. Zubeh. sofort od. später zu verm. 78864
U 1, 4 4 St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77828
U 1, 6 4. Stod. 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf Januar zu vermieten. Näheres Bäckerei. 78911
U 1, 6 2. Stod. mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör auf 1. März 1896 u. v. Näheres Bäckerei. 76500
U 6, 7 3 St., abgesch. Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer nebst Zubeh. u. v. Röh. part. 79224
U 6, 27 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche Röh. Nr. 20, 1 Zim. u. Küche Röh. 15, zu v. Näheres 2. Stod. 77852
U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zubeh. sofort billig zu verm. 74422
Weierfeldstraße No. 37, 3 Zim. u. Küche, Laden mit Wohnung zu verm. Röh. im 2. Stod. 77688
Rheinbammstr. 7/9, Wohnzungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Röh. L 18, 14, 2. Stod. 78407
Rheinbammstr. 7, 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408
Näheres L 18, 14, 2. Stod. 75408
Königsstr. 26, 3 Zim. u. Küche m. Zubeh., sowie ein leerer Zim. zu vermieten. 77806
1 Zimmer u. Küche an solche Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. Röh. U 4, 11, 2. Stod. 67481

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128
Trattreustr. Nr. 8-10. Schweningerstr. rechts.
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchen-dienert, 15. Querstraße 21. 70129
Friedrichselderstraße 26, 2. St., 1 H. freundl. Zimmer an einzelne ruh. Person zu v. 77511
Ein leerer Zimmer in besserem Hause für 2-3 zu vermieten. Näheres im Verlag. 78678
Auf Frühjahr eine Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 78680
Näheres im Verlag.
In den Baumhulsgärten eine Wohnung, 7 Zim., Badzim. und Zubeh. sowie eine bele. Etage mit 3 Zim., beide per 1. April zu verm. Röh. im Verlag. 78910
1. Querstraße 2, 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79286
10 Mk., schönes Part.-Zimmer, sofort zu verm. Näheres findet lohn. dauernde Arbeit. 79431
H 7, 12, im Hof.

G 2, 7, Marktplatz.
Ein fein möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafkabinett sofort zu vermieten. 78846
Näheres im Laden G 2, 7.

G 4, 14 1 gut möbl. Zim. im 2. St. sof. zu vermieten. 79142
G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geh., mit oder ohne vierbedienliche, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 78902
H 7, 7 3. Stod. 2 möbl. Zim. sof. zu v. 78851

J 2, 15 1 Treppe hoch, ein gutes und ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näheres bei Stiegel. 79409
J 2, 16 3 St., 1 g. möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu vermieten. 78838
J 5, 4 2 Z., freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 79626
J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Königsstr. geh., sofort zu verm. 74862

K 4, 13 Ringstr. 3 St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 79626
K 4, 16 gut möbl. Zim. bis 1. Jan. u. v. 78827
K 4, 22 part., 1 h. möbl. Zim. mit Pension preiswerth zu vermieten. 78479
K 9, 16 ein möbl. Zim. mit Pension. 1 Kaufmann oder Schüler zu vermieten. Näheres im Laden. 75562

L 2, 12 2 gut möbl. Zimmer sogleich zu v. 79284
L 4, 16 2 Stod., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79618
L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zimmer an einen sof. Herrn sof. zu verm. 73227
L 14, 2 2 Z., möbl. u. g. möbl. Zim. bill. u. v. 79021

L 14, 5 1. Etage, 1-2 eleg. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 79278
L 14, 13 Bismarckstr. 3. St., nachd. Str. geh. 1 f. möbl. Zim. pr. sof. od. in v. 78688
L 15, 13 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 79441
N 2, 6 Paroquialstr., 1 möbl. Zim. zu v. 79487
N 2, 12 2. Stod. 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79519
N 4, 19/20 1 möbl. Part.-Z. sof. od. später u. v. 78958
N 6, 3 Hochpart., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. u. v. 79588

O 4, 2 8 St., 1 eleg. möbl. Zim. für 1-2 Herren mit od. ohne Pension u. 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 79411
O 6, 2 v. L. möbl. Zim. zu vermieten. 79450
P 1, 10 ein möbl. Zim. nach dem Paroquialplatz gehend zu vermieten. 79138
P 4, 11 3 St., möbl. Zim. sof. zu verm. 79937
P 4, 12 3. Tr. rechts, g. möbl. Zim. an einen Herrn od. Fräul. zu verm. 78640

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 79177
Q 5, 19 einfach möbl., heizb. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. Preis 9 Mark. 54607
S 4, 15 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 79297
S 6, 3 Schlafzim. m. schöner Aussicht auf die Ringstraße preiswerth zu verm. 79162
T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. billig zu verm. 78079

T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. billig zu verm. 78079
Gecke Wergeltstraße 23, 3. St. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit Pension zu verm. 79138
Fatterfallstr. 9, 3. St. links, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. 79174
Rheinbammstr. No. 5, part., links, ein möbl. Part.-Zim. an ruhigen Herrn bill. u. v. 79288
Friedrichs-Str. 6, 6. St., ein möbl. Zim. zu verm. 78926
Ein schönes geräumiges Zimmer in der Nähe des Theaters mit guter Pension zu vermieten. 78650
Näheres in der Exped. d. Bl.

(Schlafstellen.)
F 4, 9 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 78283
G 8, 24 b 2 St., Schlafst. mit 2 Betten an solche Arbeiter zu verm. 79139
H 7, 5 31 St., Schlafstelle bill. zu verm. 79125
L 6, 5 2 Schlafstellen zu verm. 79141
M 4, 5 3 Schlafstellen zu vermieten. 79153
Mittelstr. 55, 3. St., Schlafstelle zu vermieten. 78929

Kost und Logis
G 7, 31 a part., Kost und Logis. 79152
H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis R. 7.50 p. W. 79479
N 6, 6 1 möbl. Zim. u. Pension u. v. 79021

T 6, 34 part. 2 Zimmer, Küche und Speisekammer od. Badzim., allenfalls mit 3 Zimmern im Seitenbau, feiner 4. Stod. 3 Zim., Küche u. Speisekammer od. Badzim., m. freier Aussicht, per sofort zu verm. Zu erfr. T 6, 35, 1. St. 78778

T 3, 1 Stern-Apothekens-Raum, einige Wohnz., mit je 3 Zim. u. Zubeh. sofort od. später zu verm. 78864
U 1, 4 4 St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77828
U 1, 6 4. Stod. 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf Januar zu vermieten. Näheres Bäckerei. 78911
U 1, 6 2. Stod. mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör auf 1. März 1896 u. v. Näheres Bäckerei. 76500
U 6, 7 3 St., abgesch. Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer nebst Zubeh. u. v. Röh. part. 79224
U 6, 27 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche Röh. Nr. 20, 1 Zim. u. Küche Röh. 15, zu v. Näheres 2. Stod. 77852
U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zubeh. sofort billig zu verm. 74422
**Weierfeldstraße No. 37, 3 Zim. u. Küche, Laden mit Wohnung zu verm. Röh. im 2. Stod. 77688
Rheinbammstr. 7/9, Wohnzungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Röh. L 18, 14, 2. Stod. 78407
Rheinbammstr. 7, 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408
Näheres L 18, 14, 2. Stod. 75408
Königsstr. 26, 3 Zim. u. Küche m. Zubeh., sowie ein leerer Zim. zu vermieten. 77806
1 Zimmer u. Küche an solche Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. Röh. U 4, 11, 2. Stod. 67481**

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128
Trattreustr. Nr. 8-10. Schweningerstr. rechts.
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchen-dienert, 15. Querstraße 21. 70129
Friedrichselderstraße 26, 2. St., 1 H. freundl. Zimmer an einzelne ruh. Person zu v. 77511
Ein leerer Zimmer in besserem Hause für 2-3 zu vermieten. Näheres im Verlag. 78678
Auf Frühjahr eine Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 78680
Näheres im Verlag.
In den Baumhulsgärten eine Wohnung, 7 Zim., Badzim. und Zubeh. sowie eine bele. Etage mit 3 Zim., beide per 1. April zu verm. Röh. im Verlag. 78910
1. Querstraße 2, 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79286
10 Mk., schönes Part.-Zimmer, sofort zu verm. Näheres findet lohn. dauernde Arbeit. 79431
H 7, 12, im Hof.

Abbl. Zimmer
A 1, 9 Schloßplatz, ein gut möbl. Zim. u. v. 78120
B 2, 4 8 St., ein gut möbl. Zim. sof. u. v. 78947
B 5, 6 ein möbl. Part.-Zim. billig zu verm. 78102
B 5, 19 2 St., ein gut möbl. Zim. u. v. 78934
C 2, 1 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 79489
C 3, 11 2 Treppen, 1 großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79325
C 4, 12 1 Treppe, 2-3 eleg. möbl. Zim., sof. od. geth. an feinen Herrn u. v. 78648
C 4, 16 1 schön möbl. heizb. Zim. bill. u. v. 79599
C 4, 20 2 Trepp. rechts, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Januar 1896 zu vermieten. 79569

C 7, 15 gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 78817
D 3, 4 1 Stiege hoch, 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. Januar zu vermieten. 79075
Röh. D 3, 4, 1 Stiege hoch.
D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 79906
D 7, 11 4 St., ein gut möbl. Zim., auf die Rheinstr. gehend, sof. bill. zu verm. 78680
E 2, 14 Vorderh. 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 79623
E 5, 18 gut möbl. Zim. für 2 Herren billig zu vermieten. 79486
E 5, 18 Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., an 2 Herren bis 1. Januar zu vermieten. 79485
E 7, 7 ein möbl. Zim., sofort bezugsbar. u. v. 78104
E 8, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. per 1. Januar zu vermieten. 78987
F 4, 5 2 St., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu v. 79049
F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm. 78879

F 4, 21 2 Stod. 1 h. möbl. Zimmer für 1 ober 2 Herren sof. zu verm

Großer Weihnachts- Ausverkauf.

Abend-Mäntel zu 7 1/2, 9, 12 und 15 Mark.	Haus-Kleiderstoffe per Meter 25, 38 und 45 Pfennig.	Taschentücher (mit Namen gestickt) p. Cart. 1/2 Dyd. Mk. 1.19, 2.10, 2.50.	Hasen-Muffe per Stück Mk. 1.25, 1.75 und 2.50.
Winter-Jaquets zu 4 1/2, 6, 7 1/2 und 12 Mark.	Damen-Tuche per Meter 52 und 65 Pfennig.	Taschentücher (Batist mit Hohlfaum) p. Cart. 1/2 Dyd. Mk. 1.25, 1.75, 2.25.	Canin-Muffe per Stück Mk. 2.75, 3.50 und 4.50.
Regen-Mäntel zu 6 1/2, 8, 10 und 15 Mark.	Ganzwoll. Cheviots per Meter 65, 85 und 110 Pfg.	Taschentücher (weiß Leinen) p. Cart. 1/2 Dyd. Mk. 1.50, 2.25, 3.—.	Imit. Biber-Muffe per Stück Mk. 4.75, 6.— und 8.—.

Gebrüder Alsberg junior.

Kunststrasse.

MANNHEIM.

O 3, 1.

Unser diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

dauert vom 1. bis 31. Dezember.

Auf nachstehende Artikel, welche sich besonders zu Fest-Geschenken eignen, gewähren wir während der Dauer des Ausverkaufes

78312

einen bedeutenden Rabatt.

Damen-Hemden Nacht-Hemden Jacken, Beinkleider Früh-Mäntel Damen-Höde Kinder-Wäsche Leinen in allen Breiten 1/2 Leinen in allen Breiten Hemdentügel	Taschentücher Servietten Kaffe- und Thee-Bedecke Handtücher Frottir- und Bade-Tücher Gardinen Portièren Boden- und Salon-Teppiche Wollene Bettdecken	Herrn-Hemden Unterleider Kragen und Manschetten Cravatten Reisedecken Piqué- und Waffeldecken Haus- und Salon-Schürzen Damaste Flanelle etc.
--	--	--

Stepp-Decken

in buntem Cöper, einfarb. Satin, Woll-Satin, Zanella und Seide.

Kinder-Steppdecken 50 Pfg., 70 Pfg., 1 Mk.

500 Dutzend

weissleinenene Taschentücher

Dyd. Mk. 3.—, Mk. 3.50, Mk. 4.—.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt bester Qualität.

M. Klein & Söhne

E 2, 45. 1 Treppe hoch. E 2, 45.

Ausstattungs-Etablißement.

Steppdeckenfabrik.

Telephon 919.

Spiele, Gesellschaftsspiele

in sorgfältiger Auswahl zu billigen Preisen. 79300

A. Bender's Buchh. (E. Albrocht), N 4, 12.



Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule
A 2, 1, Schloßplatz.



Anmeldungen werden daselbst
jederzeit angenommen.
Frau B. Derva-Roschmann.

Engelhorn & Sturm

O 5, 5 Strohmartk O 5, 5
Telephon 937
empfehlen

als passende Weihnachtsgeschenke

Schlaftröcke

von M. 12.— an.

Joppen

aus echt bayr. Loden
von M. 8.— an.

Havelocks

aus echt bayr. Loden
von M. 15.— an.

Hohenzoller-Mäntel

mit abnehmbarem Kragen
von M. 24.— an.

Neuheiten

in
Herren-Mode-Artikel.

79165

Niederlage der leistungsfähigsten Münchener
Joppen-Havelock-Fabrik

Anerkannt, bester Thürschließer!



Der beste und auf die
Dauer billigste Thür-
schließer ist der nicht pneu-
matische Patent-Thür-
schließer 79574

„Zephyr“

hydraulisches System.

Genauer Thürschließer, welcher nicht geölt werden braucht, die
Thüren geräuschlos, ohne Schlüssel in's Schloß bringt, äußerst regu-
lierbar, bietet keinen Widerstand beim Öffnen und Schließen und
widersteht dem Stürme, der einzige der in der That seinen Zweck
erfüllt.

Reparaturen ausgeschlossen.

Gebe jeden Apparat 4 Wochen zur Probe und leiste
5 Jahre schriftliche Garantie. Nicht zu ver-
gessen mit allen pneumatischen Systemen der Con-
currenz.

Montage wird sorgfältig durch eigene Monteur besorgt u.
werden etwaige Reparaturen an Thüren und Schloß gratis über-
nommen.

Größtes und reichhaltigstes Lager!

Empfehle mich ferner in Anlagen von

Ventilationen

zum Entfernen von Dampf, Staub, unreiner Luft, Hitze, sowie
zum Trocknen und Kühlwecken.

Anerkannt bestes und dauerhaftestes System, absolut geräusch-
los und wenig Kraft erfordern.

Mit Riemen- und electricischem Antrieb.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und Referenzen.
Mit Prospecten, Preislisten, sowie Ausarbeitung von Projecten
stehe gerne zu Diensten.

Sigm. Simons, D 6, 17.

General-Vertreter

der Blackmann Ventilating Co. Limited, London.